

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

231 (19.5.1911) Mittagausgabe

Expedition:
Brief- und Sammlungs-Ede
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:
Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Ziegler.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Höfner, verantwortlich für
Chrom- und Reklamewerke
Homburg, für den Anzeigenteil
A. Rindspacher, sämtlich in
Karlsruhe.

Berliner Bureau:
Berlin W. Rathhäuschenstr. 12.

Aufage:
33000 Expl.
gedruckt auf 3 Zwilling-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 231.

Karlsruhe, Freitag den 19. Mai 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Eine neue preussische Wahlrechtsvorlage.

(Von unserem Berliner Dienst.)

Berlin, 19. Mai. Unerschrockt kommt oft! Auch in der Politik,
Herr von Bethmann-Hollweg will noch vor den Reichstagswahlen,
also spätestens Anfangs nächsten Jahres, eine neue Wahlrechtsvorlage
im preussischen Abgeordnetenhaus einbringen. Wer an die schweren
Kämpfe zurückdenkt, die die letzte von Herrn von Bülow übernommene
und vom jetzigen Ministerpräsidenten verteidigte Wahlrechtsvorlage
zur preussischen Wahlrechtsreform im Abgeordnetenhaus in der Be-
dörfnis erfasste hat, der wird durch diese unerwartete Ankündigung
aufs Höchste überrascht sein. Aber an der Richtigkeit der Nachricht ist
nach Erkundigungen bei verschiedenen Persönlichkeiten, die sowohl zum
preussischen Ministerium, wie zu den Parteien gute Beziehungen haben,
nicht mehr zu zweifeln. Ein kleiner Kreis von Wissenden hat schon seit
Wochen das Geheimnis sorgsam gehütet. In nächster Zeit, vielleicht schon
in nächster Woche, wird sich aber bereits das preuss. Abgeordnetenhaus
mit der Angelegenheit befassen, wenn nämlich der schon lange vorlie-
gende Initiativ-Antrag der fortschrittlichen Volkspartei auf Vor-
legung eines neuen Wahlrechtsentwurfes zur Verhandlung kommt.

Der neue Plan bestätigt das schon bestehende Urteil über die
eigenartige Staatskunst des Herrn von Bethmann-Hollweg. Er be-
trachtet sich nicht als Beauftragten irgendwelcher Parteien, sondern
glaubt, über dem Parteigetriebe zu stehen. Er regiert nicht mit be-
stimmten Majoritäten, sondern nimmt die Unterstützung seiner Politik,
was immer er sie findet. Widerstand einzelner mächtiger Partei-
gruppen scheint ihn nicht zu reizen, als zu entmutigen. So hat er
die undankbare Rolle übernommen, die Reichsfinanzreform von 1909
mit seinem Namen zu unterzeichnen; so hat er die schwierigen und
hitzigen Kämpfe um die letzte preussische Wahlrechtsvorlage bis zum
bitteren Ende durchgeführt; so hat er die Reichsversicherungsreform
trotz aller pessimistischen Vorurteile energisch in Angriff genommen;
so hat er die elab-lotringische Verfassungsreform ins Rollen ge-
bracht; so geht er jetzt mit dem neuen schwierigen Plane um, eine
Reform des preussischen Wahlrechts trotz aller peinlichen Erfahrungen
der jüngsten Vergangenheit doch noch einmal mit Nachdruck zu ver-
suchen.

Der unerwartete Erfolg, den der Reichstanzler bei den schwie-
rigen Verhandlungen über die Reichsversicherungsreform im Reichs-
tage zweifellos zu verzeichnen hat, mag ihn bei seinen neuen Plänen
ermutigt haben; vielleicht hat ihn dabei auch die Erkenntnis befestigt,
daß mit der gegenwärtigen konservativ-liberalen Mehrheit im Reich
wie in Preußen auf die Dauer keine neueitliche fortschrittliche Politik
zu machen möglich ist. Er hat ja erlebt, daß die verhältnismäßig
unbedeutenden Verluste zur Durchsetzung neuerlicher Ideen in der
Gesetzgebung (Elsass-Lothringische Verfassungsreform, Pflichtfortbil-
dungsschulen, Feuerbestattung etc.) immer mit dem schroffen Wider-
stand jener Parteien zu rechnen haben. Da mag die Absicht, den
Liberalismus für die gesetzgeberischen Aufgaben stärker heranzuziehen,
als es bisher möglich war, wohl begreiflich erscheinen und eine Re-
form des preussischen Wahlrechts wäre ein äußerst wirksames Mittel
hierzu.

Freilich, ohne schwere Kämpfe wird es dabei nicht abgehen. Daß
sie unmittelbar in die Zeit der Wahlagitatio für den Reichstag
fallen, ist allem Anschein nach wohlzuzurechnen. Denn innerhalb
des preussischen Abgeordnetenhauses die dort allmächtigen Konser-
vativen zur Nachgiebigkeit in dieser Frage zu zwingen, darf sich nie-
mand zutrauen. Aber draußen im allgemeinen Wahlkampf ist es
doch vielleicht möglich, einer größeren Zahl von konservativen Kandi-
daten Konzessionen für eine preussische Wahlrechtsreform abzunö-
tigen. Wenn es aber wirklich Herrn von Bethmann Hollweg gelingen sollte,
in dieser Lebensfrage preussischer Politik, ja allgemeiner Reichspolitik

einen Erfolg zu erringen, so wird er sich ein dauerndes Verdienst um
die politische Entwicklung des ganzen Reiches erwerben.

Zur neuen bad. Gemeindevahlordnung.

Karlsruhe, 19. Mai. Artikel VII Absatz 2 des Gesetzes vom
26. Sept. 1910, die Umänderung der Gemeinde- und der Städteor-
dnung betr., hat Anlaß zu Zweifeln über seine Auslegung gegeben.
Er lautet:

Bei der ersten nach Inkrafttreten des Gesetzes fälligen Erneue-
rungswahl treten in den Gemeinden von mindestens 2000 Einwohnern
und in den Städten der Städteordnung alle Mitglieder des Bürger-
ausschusses (Stadterordnete) sowie des Gemeinde-(Stadt-)Rats aus.
Es folgt dann nach Maßgabe dieses Gesetzes zunächst die Wahl des
Bürgerausschusses (der Stadterordneten), sodann die des Gemeinde-
(Stadt-)Rats.

Auf Grund einer Nachfrage bei der Großh. Regierung kann in
der „Karlsruh. Ztg.“ über die Auslegung dieses Artikels VII Absatz 2
folgende Auskunft gegeben werden:

Den Gesetzgeber leitete die Absicht, zu verhindern, daß die Ver-
waltungskörper einer Gemeinde sich aus Mitgliedern zusammensetzen,
die teils aus Mehrheitswahlen, teils aus Verhältniswahlen hervorge-
gangen sind. Er hat daher zur Überleitung aus den alten Verhält-
nissen in die neuen Folgendes bestimmt:

1. Während im gewöhnlichen Lauf der Dinge Bürgerausschuss
und Gemeinderat nur hälftig erneuert werden, indem nur die vor
6 Jahren gewählte Hälfte der Mitglieder austritt, haben bei der ersten
mittels Verhältniswahl vorzunehmenden Erneuerungswahl alle Ge-
meinderäte und alle Bürgerausschussmitglieder (Gemeindevorordnete)
auszutreten, so daß ausnahmsweise eine gänzliche Erneuerung statt-
findet.

Dabei ist aber, damit künftig wieder alle drei Jahre hälftig er-
neuert werden kann, die Wahl der Gemeinderäte und die Wahl der
Gemeindevorordneten in jeder Klasse je zur Hälfte in getrennten Wahl-
gängen für sechs Jahre und für drei Jahre vorzunehmen (Art. VII
Abs. 3). Die Wahllooschlagelisten müssen daher auch die ausdrückliche
Angabe enthalten, ob sie für die sechsjährige oder für die dreijährige
Wahl gelten.

2. Während es im gewöhnlichen Lauf der Dinge möglich ist, daß
die Bürgerausschusswahl und die Gemeinderatswahl nicht auf die
gleiche Zeit fallen, beispielsweise der Bürgerausschuss im Jahre 1912,
der Gemeinderat erst im Jahre 1913 zu erneuern ist, sollen bei der er-
stmöglichen Anwendung der Verhältniswahl in einer Gemeinde beide
Verwaltungskörper, Bürgerausschuss und Gemeinderat, gleichzeitig
begun. unmittelbar hintereinander erneuert werden.

Dabei ist es gleichgültig, ob die Notwendigkeit einer Erneuerungswahl
zunächst beim Gemeinderat oder beim Bürgerausschuss eintritt;
bei der, eigentlich noch nicht an der Erneuerung stehende Verwal-
tungskörper muß sich eben gleichzeitig einer gänzlichen Erneuerungswahl
unterziehen.

Diese Bestimmung gilt für jeden Fall der Anwendung der Ver-
hältniswahl, gleichgültig, ob der Gemeinderat vom Bürgerausschuss
oder direkt von den Wahlberechtigten der Gemeinde zu wählen ist.

3. Bei dieser erstmaligen Anwendung der Verhältniswahl und
gänzlichen Erneuerung beider Verwaltungskörper bestimmt Art. VII
Abs. 2 des Gesetzes vom 26. September 1910, daß zunächst die Wahl
des Bürgerausschusses, sodann die des Gemeinderats vorzunehmen ist.
Diese Bestimmung gilt ausnahmsweise auch für die Gemeinden
von 2000—4000 Einwohnern, in denen künftig (wie bisher) beim
Zusammentreten verschiedener Gemeindevorstände zunächst die Wahl des
Gemeinderats und dann erst die des Bürgerausschusses vorzunehmen
sein wird.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

Berlin, 19. Mai. Der 12. Tag der Reichsversicherungsordnung!
Die Unfall-Invalidenversicherung sollte gestern fertig werden. Es
ging auch wiederum rein sachlich und ruhig alles vor sich.

Man beginnt mit der landwirtschaftlichen Unfallversicherung und
lehnt einen sozialdemokratischen Antrag ab, auch die Arbeiter in klei-
nen Haus- und Ziergärten unter die Versicherungspflicht zu stellen.
Auch einen volksparteilichen Antrag verweist man in den Oetuz, der
die Grenze der Versicherungspflicht für die Betriebsbeamten bei Ein-
kommen von 5000 M. streichen will. Der Volksparteiler Potthoff will
bei der Berechnung der Rente die Bestimmung, daß von einem Gehalt
von über 1800 M. nur ein Drittel angerechnet werden soll, streichen
und die Grenze auf 3000 M. erhöhen. Auch das wird abgelehnt.

Dann verbindet man wieder einmal zur gemeinsamen Beratung
eine Anzahl Paragraphen. Der Reichsparteiler Birken will das
Verfahren bei der Umlegung der Beiträge anders regeln und nicht
den Grundsteuerertrag der Betriebe als Maßstab genommen wer-
den, sondern andere Verhältnisse wie die Anzahl der beschäftigten Ar-
beiter. Darüber erhebt sich eine ausgedehnte landwirtschaftlich sach-
liche Debatte über Veranlagungssysteme und ihre Gerechtigkeit, die
sich aber mehr durch Quantität als durch Qualität auszeichnet.

Endlich tönen nach vier Uhr die Kuhhörner durchs Haus und
man kommt zur namentlichen Abstimmung. Sie ergibt die Anwesen-
heit von 314 Herren, von denen 170 für die Beibehaltung der Kom-
missionsbeschlüsse, 141 dagegen, also für die Annahme des Antrags
Dirksen stimmen. Der Antrag ist also damit abgelehnt. Die Par-
teien haben nicht geschlossen, sondern ganz durcheinander gestimmt.
Große Heiterkeit gibt es, als der Führer der Reichsparteier, Fürst
Sahlfeldt, in leibter Sekunde abstimmte und einen Ja-Zettel abgab, sein
Parteisfreund Dr. Wend ihm aber zur Präsidententribüne nachsetzte,
um ihm einen neuen Zettel aufzudrängen.

Gleich darauf gibt es wieder zwei „Namentliche“. Die Sozial-
demokraten beantragen, einen Absatz zu streichen, der ihrer Ansicht nach
gegen eine scharfe Kontrolle dadurch arbeitet, daß er dem Reichsver-
sicherungsamt untersagt, an Stelle der Genossenschaftsbeamten Unfallver-
sicherungsvorschriften zu erlassen und technische Aufsichtsbeamte auf-
zustellen. Das genaue Gegenteil sei richtig, meint der Begründer des
Antrags, Abg. Eichhorn, in langer Rede. Scharf wies der Volksparteiler
Gothein darauf hin, daß es sich hier um eine rein agrarische
Ausnahme handle. Wiederum wird der sozialdemokratische Antrag
abgelehnt; 130 Stimmen dafür, 180 dagegen.

Dann gehts mit Windeseite weiter, wobei das eine Mal gleich
100 Paragraphen auf einmal ohne Debatte angenommen werden,
womit dann die Unfallversicherung glücklich ihre Erledigung fand und
das Haus sich auf heute vertagen konnte.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse)
— Berlin, 18. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstages
wurde die Zweite Lesung der

Reichsversicherungsordnung

fortgesetzt bei § 913, zweiter Teil, landwirtschaftliche
Unfallversicherung, 1. Abschnitt: Umfang der Versicherung,
§§ 913 bis 924.

§ 915 befaßt, daß als landwirtschaftliche Betriebe auch die Gärtnereien, die Park- und Gartenpflege, sowie die Friedhofsbetriebe zu
gelten haben, soweit sie nicht der gewerblichen Unfallversicherung un-
terliegt.

Das grüne Auto.

Spionage-Roman von August Weigl.

(47. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Um halb fünf Uhr wurde der Gräfin di Campobello der
Besamte des Fundbureaus, Wurz, gemeldet.

Wurz, der einfache Zivilkleidung trug, wurde in den Salon
geführt, in welchem ihn die Gräfin bereits erwartete.

Mit einem einzigen raschen Blick umfasste der Polizeirat
die Gestalt der Gräfin, die ihn, ohne aufzukleben, aufforderte,
näher zu treten.

Ich bitte, ich komme wegen des Armbandes, begann er.

Ich weiß, ... ich weiß ... Machen Sie keine langen Ein-
leitungen. Wie hoch ist der Finderlohn?

Jein Prozent des Wertes.

Also, sagen wir: Vierhundert Kronen. Hier sind sie.

Der Polizeirat steckte die Noten ein und stellte darüber eine
Empfangsbestätigung aus.

Jetzt geben Sie mir endlich einmal das Armband.

Sehr gern. Nur muß ich Sie vorher bitten, es mir genau
zu beschreiben!

Gott, ist das eine Umständlichkeit! Damit Sie aber ja
nicht fehlgelien.

Die Gräfin schritt zur Tür und rief ihren Mann.

Bitte, sage du dem Herrn, wie das Armband aussieht.

Sonst glaubt er vielleicht gar, ich habe mir die Details gemerkt,
als Baron Sphor es mir zeigte.

Der Graf erschien im Türrahmen, nickte dem Polizeirat
flüchtig zu und gab die schon bekannte Beschreibung.

Stimmt, sagte der Polizeirat, besondere Merkmale vermö-
gen Sie keine anzugeben?

Während der Graf gesprochen hatte, war seine Frau zum
Fenster getreten und trommelte nervös an die Scheiben.

Bei der Frage des Polizeirats drehte sie sich um.

Von besonderen Kennzeichen weiß ich nichts, antwortete der
Graf.

Die Gräfin setzte heftig fort:

Es ist gar nichts Besonderes an dem Armband. Wenn ich
gewußt hätte, daß das so viel Umstände und Fragen hervorruft,
hätte ich es wirklich unterlassen, den Baron zu bitten, in der
Sache zu intervenieren!

Verzeihen Sie, aber es ist meine Pflicht, genau nach den
Vorschriften vorzugehen. Ich kann zu meinem Bedauern auch
dann nicht davon abgehen, wenn ich lästig falle. Uebrigens
genügt mir die Auskunft, die ich erhalten. Bitte, hier ist das
Armband.

Der Graf verschwand im Nebenzimmer.

Ich bitte Sie nur noch, begannen der Polizeirat Wurz wie-
der, diese Empfangsbestätigung zu unterschreiben.

Der Polizeirat legte ein Formular auf den Tisch, das die
Gräfin rasch unterschrieb.

Der Polizeirat Wurz empfahl sich.

Als er über die Treppe ging, wurde er plötzlich von oben
gerufen.

Ein Bedienter beugte sich über das Geländer.

Die Frau Gräfin läßt noch einen Augenblick bitten.

Wurz wurde in das Zimmer zurückgeführt, das er eben
verlassen.

Die Gräfin di Campobello saß beim Tisch und hielt das
Armband in Händen.

Mein Herr, sagte sie mit einem leisen Beben in der
Stimme, ohne den Polizeirat anzublicken, dieses Armband ist
nicht mein Eigentum. Nehmen Sie es zurück, damit es der
rechtmäßigen Besitzerin zugestellt werden kann.

Der Polizeirat war einen Augenblick betroffen.

Was war da vorgegangen?

Er sah sich im Zimmer um. Nichts Auffälliges war zu
bemerken.

In höflichem Tone wandte er sich an die Gräfin:

Verzeihen Sie, aber vor wenigen Minuten haben der Herr
Graf und Sie das Armband als Ihr Eigentum erkannt. Auch
Baron Sphor gegenüber haben Sie erklärt, die Besitzerin zu
sein.

Die Gräfin fuhr gereizt auf. Während ihre Hände sich zu
Fäusten ballten, blühten ihre großen dunklen Augen den Pol-
zeirat herausfordernd an.

Ich denke, es genügt, wenn ich Ihnen sage, daß dieses Arm-
band nicht mir gehört. Soll ich mir fremdes Eigentum an-
eignen? Ich habe geirrt. Es liegt eine täuschende Ähnlich-
keit vor, aber mein Schmutz ist es nicht.

Ohne ein weiteres Wort zu verlieren, verließ der Polizeirat
das Haus der Gräfin.

In tiefem Nachdenken schritt er dahin.

Auf dem Wege in sein Bureau legte sich der Polizeirat nur
die eine Frage vor: Was konnte die Frau veranlaßt haben,
plötzlich den Schmutz abzuleugnen, auf dessen Besitz sie so hohen
Wert legte, von dem sie sich nie getrennt hatte? Denn daß es
der ihre war, stand für den Polizeirat fest.

In den wenigen Minuten, in denen sie sich allein im Zim-
mer befunden hatte, mußte irgend etwas geschehen sein, das
sie im Innersten aufwühlte. Sonst wäre sie nicht so bleich und zit-
ternnd dagelegen, als er wieder ins Zimmer trat.

Beim Lichte seiner Lampe prüfte der Polizeirat nochmals
das Armband. Als er die Emaildecke öffnete, bemerkte er zu
seiner Verwunderung, daß das Glas vor der Photographie
fehlte.

Und wie seine Blide bei dieser Entdeckung in Gedanken
über den Tisch schweiften, sah er das kleine feine Deckglas aus
seinem Attenbündel hervorlugen.

Sapperment, daß er das übersehen hatte! Offenbar hatte
er nachmittags im Gespräch mit Doktor Martens vertieft in der
Etke vergessen, das Glas wieder aufzulegen.

Und nun war alles klar.

Die Gräfin hatte wohl, als sie sich allein befand, nach dem
Bilde gesehen, das Fehlen des Glases bemerkt, daraus ge-

Abg. Busold (Soz.) beantragt, auch solche Personen in die Versicherung einzubeziehen, die in kleinen Haus- und Ziergärten beschäftigt werden.

Der Antrag wird abgelehnt. § 918 befragt, außer Arbeitern auch Betriebsbeamte einzubeziehen, deren Jahresverdienst nicht 5000 Mark an Entgelt übersteigt.

Abg. Potthoff (Fortfchr. Volksp.) beantragt auch höher entlohnte Beamte in die Betriebsunfallversicherung einzubeziehen.

Abg. Albrecht (Soz.): Diejenige Anträge stimmen wir zu. Die Anträge werden abgelehnt.

Der 1. Abschnitt wird angenommen. 2. Abschnitt: Gegenstand der Versicherung §§ 925-947.

§ 926 enthält Vorschriften für die Rentenberechnung für Betriebsbeamte und Facharbeiter.

Abg. Busold (Soz.) beantragt diese Bestimmung allgemein zu fassen und „Betriebsbeamte und Facharbeiter“ zu streichen.

Der Antrag wird abgelehnt. § 933 befragt, daß soweit das Jahresarbeitsverdienst 1800 Mark nicht übersteigt, dieser in allen Fällen nur bis zu einem Drittel angerechnet werden soll.

Abg. Potthoff (Fortfchr. Volksp.) beantragt, dieses Verdienstmimum auf 3000 Mark zu erhöhen.

Der Antrag wird abgelehnt. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Einführung eines neuen § 935 a wird abgelehnt.

Abg. Dirksen (Reichspartei) wird die Debatte über die §§ 964, 978, 985 a 987-99, 1001, 1001 a, 1006, 1007 und 1027 verbinden.

Abg. Dirksen (Reichspartei) beantragt zu diesen Paragraphen, das Umlegen der Beiträge zu den Berufsgenossenschaften nicht durch die Säzung vorzuschreiben.

Abg. Alose (Ztr.): Wir stimmen dem Antrage Dirksen vollkommen zu.

Abg. Reuner (natl.): Wir können uns nicht mit dem Antrag befassen, da wir in ihm einen Eingriff in die Befugnisse der Berufsgenossenschaft erblicken.

Abg. Fegter (Fortfchr. Volksp.): Ich kann dem Antrage zustimmen. Die Grundsteuer bietet nicht den richtigen Maßstab für die Umlagen der Berufsgenossenschaften.

Ministerialdirektor Caspar: Wenn auch die Verteilung nach der Grundsteuer hin und da zu gewissen Ungerechtigkeiten führen kann, so kann darin kein Grund gefunden werden, diese Methode nicht da anzuwenden, wo sie paßt.

Abg. Wollenkamp (Soz.): Hier muß endlich eine alte Ungerechtigkeit beseitigt werden, die seit 30 Jahren besteht und durch die der Großgrundbesitzer gegenüber dem kleinen Besitz bevorzugt wird.

Abg. Graf Westarp (Konf.): Die Behauptung, daß der kleine Besitz benachteiligt werde, ist nicht richtig. Allenfalls wird der größere Boden mehr belastet als der kleinere.

Abg. Voigtshall (Wirtsch. Vereinig.): Im Gegensatz zu einem Teil meiner Freunde bin ich gegen den Antrag Dirksen.

Abg. Herold (Ztr.) erklärt sich gegen den Antrag Dirksen. Nach einer weiteren Bemerkung des Abgeordneten Fegter (Fortfchr. Volksp.), wird über den Antrag Dirksen namentlich abgestimmt.

Es stimmen dafür 141, dagegen 170 Abgeordnete, drei Abgeordnete enthielten sich. Der Antrag ist somit abgelehnt.

Bei § 987 beantragt Abg. Eichhorn (Soz.) den Zusatz zu streichen, wonach das Reichsversicherungsamt nicht berechtigt sein soll, an Stelle der Berufsgenossenschaften Unfallverhütungsvorschriften zu erlassen und technische Aufsichtsbeamte anzustellen.

Auch für die landwirtschaftlichen Arbeiter müßten die umfangreichsten Unfallverhütungsmittel getroffen werden. Redner geht sodann auf die Zollpolitik ein und wirft der preussischen Regierung und den Junkern vor, gewissenlosen Brotwucher getrieben zu haben.

Präsident Graf v. Schwerin-Doerich rügt diesen Ausdruck. Abg. Gotthein (Fortfchr. Volksp.): Ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß sich eine Mehrheit dafür finden würde, die Tätigkeit des Reichsversicherungsamtes da einzuschränken, wo es sich darum handelt, die landwirtschaftlichen Arbeiter vor Unfällen zu schützen.

In namentlicher Abstimmung stimmen 188 Abgeordnete für und 130 Abgeordnete gegen die Aufrechterhaltung dieses zweiten Absatzes. Ein Abgeordneter enthielt sich der Abstimmung. Es bleibt somit entsprechend dem Beschluß der Kommission aufrechterhalten.

Dyne Debatte werden der 4., 5., 6. und 7. Abschnitt der Unfallverhütung sowie der Rest des zweiten Teils bis zu § 1035 angenommen.

Es folgt der 3. Teil. Seearbeitsversicherung. 1. Abschnitt: Umfang der Versicherung. §§ 1036 bis 1054.

Zu § 1036, der die Versicherungspflichtigen aufzählt, beantragt Abg. Schwarz (Soz.) auch solche Personen versicherungspflichtig zu machen, die von ausländischen Schiffen, ohne zur Schiffsbesatzung zu gehören, in inländischen Häfen und Kanälen bei dem Wägen oder Baden, bei der Beaufsichtigung und Reinigung und dergleichen beschäftigt werden.

Redner befürwortet ferner einige weitere Änderungsanträge bezüglich der Fürsorge bei klimatischen Krankheiten sowie bezüglich der Berechnung der Rentensätze für Personen der Schiffsbesatzung.

Es schloß, daß Andererseits ihr Geheimnis durchschaut, sofort die Tragweite und Gefahr dieser Entdeckung erkannt und zur Abwehr aller Konsequenzen den einzig möglichen Ausweg gewählt: den Besitz des gefährlichen Schmuckes abzuleugnen.

Das war eine böse Sache, nun konnte man nicht an sie heranz. Wie wollte man ihr beweisen, daß das Armband doch ihr gehörte? Wie konnte man der Gräfin di Campobello beweisen, daß gerade sie dieses Armband verloren? Auch die Baronin Sternburg hatte im ersten Augenblicke geglaubt, ihren Schmuck in Händen zu halten. . . konnte die Gräfin nicht ebenso geirrt haben? Dann aber verfolgte man abermals eine falsche Spur, vergeudete Zeit, verschwendete Mühe.

Meta hatte Armband und Bild von ihrem Bruder aus Turin erhalten. Also in der Zeit, da jener dunkle, verhängnisvolle Roman im Leben des jungen Offiziers gespielt. Stämmte der gefundene Schmuck auch aus jenen Tagen?

Um ja nicht fehl zu gehen, beauftragte der Polizeirat den Kommissär Doktor Martens mit diesbezüglichen Erhebungen. Es sei kein altes Stück, wurde Doktor Martens versichert, sondern ein Fabrikat jüngeren Datums, stelle aber eine vortreffliche Imitation eines alten Venezianer Modells dar.

Da dieses Schmuckstück den Ausgangspunkt aller weiteren Recherchen der Polizei bilden mußte, so fuhr Doktor Martens nach Bologna — dahin wies die Fabrikmarke — um weitere Erkundigungen einzuziehen.

In Bologna erfuhr er die Polizei um Intervention. Ein heizgegebener Beamter legitimierte ihn vor dem Direktor der Fabrik. Der Direktor bestätigte, daß das Armband ein Erzeugnis seiner Werkstätte sei, stellte fest, daß sechs solcher Armbänder im Jahre 1900 hergestellt, und daß zwei davon ein Jahr später an den Turiner Juwelier Bianchi geschickt worden waren.

Doktor Martens fuhr nach Turin. Glücklicherweise führte der Juwelier Bianchi genau Bücher. Nach langem Suchen wurde der Posten gefunden, der von den Armbändern sprach.

Abg. Wollenkamp (Soz.) befürwortet gleichfalls den Antrag. Die Anträge werden abgelehnt. Der erste Abschnitt bleibt unverändert.

Ein zu § 1063 gestellter Antrag des Abg. Dr. Potthoff (Fortfchr. Vp.) wird abgelehnt. Zu § 1071 wird ein reaktionärer Antrag Schulz angenommen, der zweite Abschnitt im übrigen unverändert angenommen, ebenso die Abschnitte 3, 4 und 5 bis zu § 1054.

6. Abschnitt. Ausschüttung der Entschädigung und Aufbringung der Mittel. Bei § 1076 beantragt Abg. Dr. Potthoff (F. V.) zu sagen, übersteigt das Entgelt während der Beitragszeit im Jahresbetrag 5000 statt 3000 Mark, so wird der Ueberschuß nur angerechnet, soweit die Säzung die Versicherten auf ein höheres Jahresarbeitsverdienst erstreckt hat.

Ministerialdirektor Caspar: Wir haben keine Bedenken gegen diesen Antrag. Der Antrag wird angenommen. (Bravo.) Der erste Abschnitt des dritten Buches bis 1211 wird ohne Debatte und unverändert angenommen.

Damit ist die Unfallversicherung erledigt. Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr. Schluß 7/7 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 18. Mai. (Tel.) Die „Berliner Correspondenz“ meldet: Die deutsche Einfuhr aus Schweden belief sich im abgelaufenen Jahre im Spezialhandel und ohne Edelmetalle auf 163,8 Millionen Mark gegen 141,8 Mill. Mk. im Vorjahre, die Ausfuhr auf 190,5 Mill. Mk. gegen 156,2 Mill. Mk. Die Einfuhr hob sich gegen das Vorjahr um 15,5 v. S., die Ausfuhr dagegen um 22 v. S.

Die Feuerbestattung in Preußen. In Berlin, 19. Mai. (Tel.) Das preussische Abgeordnetenhaus hat, wie bereits gemeldet, heute die 2. Lesung des Feuerbestattungsgesetzes erledigt. Die Abstimmung über § 1, der bestimmt, daß die Feuerbestattung nur in landespolizeilich genehmigten Anlagen erfolgen darf, war namentlich. Sie ergab die Annahme des Paragraphen mit 176 gegen 158 Stimmen bei einer Enthaltung.

Geshloffen stimmten dafür die Nationalliberalen, die Fortschrittliche Volkspartei, die Freisohnervativen und die Sozialdemokraten, dagegen die Mehrzahl der Konservativen, des Zentrums und die Polen. Von den Konservativen stimmten 36 für den Paragraphen.

Die übrigen Paragraphen wurden ohne Debatte in der Fassung der Kommission angenommen.

Technischer Kursus für Juristen und Verwaltungsbeamte in Hannover-Göttingen. Die „Göttinger Vereinigung zur Förderung der angewandten Physik und Mathematik“, die aus einer größeren Zahl deutscher Großindustrieller und aus Professoren der Georg-August-Universität in Göttingen besteht, hat, wie die „Technik und Wirtschaft“ mitteilt, mit Genehmigung des Kultusministers in Berlin einen neuartigen Kursus für Juristen und Verwaltungsbeamte eingerichtet, in welchem Professoren und Dozenten der königlichen Technischen Hochschule in Hannover und der Göttinger Universität Vorträge halten werden über: Bauewesen (neuezeitliche Großkonstruktion, Finanzierung industrieller Betriebe, Stein und Eisen), Maschinenwesen (Eisen-gewinnung und -bearbeitung, Ueberlandzentralen), Elektrotechnik, Chemie (reine und technische), Butter und Margarine, Gasbeleuchtung, angewandte Physik und Mathematik, Geodäsie (drahtlose Telegraphie, Luftfahrzeug, Erdbebenmessung), Geologie (Kalk, Kohlen-gewinnung, Erzbergbau), gerichtliche Medizin und Hygiene, Landwirtschaft usw. An die Vorträge schließt sich eine große Zahl interessanter Besichtigungen an.

Durch diesen Kursus, der am 17. Juli in Hannover beginnen und am 12. August in Göttingen endigen wird, aber auch abschnittsweise besucht werden kann, soll Juristen und Verwaltungsbeamten aus ganz Deutschland — Vorbedingung: Absolvierung des ersten juristischen Examens, Studenten ausgeschlossen — Gelegenheit gegeben werden, einen möglichst klaren Einblick in technische und naturwissenschaftliche Gebiete zu erhalten, mit denen sie ihre amtliche Tätigkeit häufig in Berührung bringen wird. Den Kreisen, für welche der Kursus bestimmt ist, ist es nicht immer möglich gewesen, sich in der Studienzeit über die wissenschaftlichen Einblicke zu verschaffen, die sich über den heutigen Stand der Wissenschaft auf diesen Gebieten zu unterrichten. Die von den Vereinigungen für staatswissenschaftliche Fortbildung in Berlin und Köln veranstalteten Kurse sowie die Lehrgänge der Frankfurter Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung können bei dem umfassenden Lehrstoff aus staatswissenschaftlichen Gebieten nur in geringem Maße technisch-wirtschaftliche Fragen behandeln. Daher werden die hier genannten Vorträge besonderem Interesse begehen.

In Hannover und in Göttingen dauert der Kursus je zwei Wochen. Anmeldung bis zum 10. Juli an die Adresse: Naturwissenschaftlich-technischer Kursus für Juristen und Verwaltungsbeamte in Göttingen (Königliches Universitäts-Kuratorium). Die Leitung des Kursus liegt in der Hand des Universitätsrektors in Göttingen. Dort ist auch auf Wunsch das genaue Programm für den Kursus jederzeit erhältlich.

England.

— London, 19. Mai. (Tel.) In einer Versammlung der Friedensgesellschaft in der Guildhall erinnerte der Lord Mayor daran, daß

Da stand: Käufer: Oberleutnant Giorgio di Castellmari. Daneben der Vermerker: Eines abzugeben abends bei Fräulein Maria Cincinnati, Zirkus.

Nach Feststellung dieser wichtigen Tatsachen kehrte Doktor Martens nach Wien zurück und fuhr vom Bahnhofe direkt ins Sicherheitsbureau.

Er wurde sofort beim Polizeirat vorgelesen. Na, Gott sei Dank, rief dieser, daß Sie kommen. Wir haben wegen des Armbandes schon Unannehmlichkeiten gehabt. Im Fundbureau reklamierte eine Dame schon zweimal das Armband als ihr Eigentum. Sie wurde unter allen möglichen Ausflüchten hingehalten. Heute erklärte sie, daß, wenn ihr morgen vormittag der Schmuck nicht ausgefolgt würde, sie sich beim Präsidenten beschweren werde.

Doktor Martens berichtete dem Polizeirat die Ergebnisse seiner Reise und schloß: So halten wir also wieder bei Maria Cincinnati. Zweifellos hat Castellmari das Armband der Artistin zum Geschenk gemacht. Wie es in den Besitz der Gräfin di Campobello gelangte, müssen wir nun aufzuklären versuchen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

□ Karlsruhe, 19. Mai. Von der hiesigen Technischen Hochschule Federicoiana wurde dem Ministerialdirektor im Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Geh. Oberregierungsrat Dr. Böhm, in dankbarer Anerkennung der großen Verdienste, welche er sich um die Förderung künstlerischer Bestrebungen auf allen Gebieten erworben hat, die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

ck. Mannheim, 18. Mai. Redakteur Emil Hautz von der hiesigen Volksstimme scheidet aus dieser Redaktion aus und tritt in die des „Volksrechts“ in Zürich an Stelle Dr. Adlers ein. Redakteur Hautz war früher schon in der Redaktion des Volksrechts in Zürich tätig.

der Kaiser in seiner Rede im Jahre 1907 in der Guildhall gesagt hat: „Die Hauptstütze und die Grundlage für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens ist die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zwischen beiden Völkern.“ Ich werde sie auch fernerhin stützen, soweit es in meiner Macht liegt.“ Der Lord Mayor fuhr fort: „Ich kann mich daher auf die höchsten Autoritäten berufen, wenn ich sage, es finden von Seiten beider Völker Bestrebungen statt, um einen noch dauerhafteren Frieden zu ermöglichen.“

Amerika.

Vom englisch-amerikanischen Schiedsvertrag. D. New York, 18. Mai. (Bridat.) Der hiesige Spezialkorrespondent des Londoner „Daily Telegraph“ hatte gestern eine Unterredung mit dem amerikanischen Präsidenten Taft im Weißen Hause zu Washington. Die Unterredung bezog sich auf den englisch-amerikanischen Schiedsvertrag. Präsident Taft hatte gerade eine Sitzung des Ministerkabinetts verlassen, in welcher das englisch-amerikanische Friedensabkommen den Ministern zur Beratung vorgelegt worden war.

Der Präsident äußerte sich dem Berichterstatter gegenüber, daß auf seine Anregung hin verschiedene kleine Änderungen vorgenommen worden seien. Eine Kopie des Entwurfs wurde durch den Staatssekretär Knox, dem britischen Bevollmächtigten James Bruce vorgelegt, der sie durch Kabeltelegramm nach London weitergab. Sollte der Vertragsteht, was wahrscheinlich ist, dem Londoner Auswärtigen Amt annehmbar erscheinen, so wird der festige Entwurf als identisch mit dem Wortlaut der endgültigen Fassung angesehen.

Badische Chronik.

— Durlach, 18. Mai. Einige Knaben fanden vorgestern abend bei der Eisenbahnbrücke in der Nähe der sogenannten Mastweide einen Karton, in dem die Leiche eines neugeborenen Kindes war. Nach dem Zustand der Leiche zu schließen, muß dieselbe schon längere Zeit an jenem Plage gelegen haben.

— Bretten, 18. Mai. Eine kleine Unfallszählung für diejenigen, welche schon jahrelang eine Bahnverbindung zwischen Forstheim und Bretten erstreben, stellt die Entscheidung des Stadtrats Forstheim an den Bürgerausschuß über die Errichtung einer Kraftwagenverbindung zwischen Forstheim und Bretten dar. Da, obwohl der Landtag die Petition der beteiligten Gemeinden um Errichtung einer Staatsbahn mehrfach der Regierung empfehlend überwießen hat, nach Sachlage nicht daran zu denken ist, daß eine Eisenbahn gebaut wird, soll das Verkehrsbedürfnis vorerst durch Errichtung einer Kraftwagen-Verbindung befriedigt werden. Es soll nun versucht werden, einen Privatunternehmer die Sache zu übertragen. An dem berechneten Defizit sollen Staat und Gemeinden tragen. Später will unter Umständen Forstheim die Verbindung in eigene Regie nehmen.

— Riedlingen (A. Bretten), 18. Mai. Der 81jährige frühere Wald- und Feldhüter Leonhard Böcke hier hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Die Ursache dürfte in einem Anfall von Schwermut infolge Lebensüberdrußes zu suchen sein.

— Hohenheim (A. Schweningen), 18. Mai. Das 1/2-jährige Töchterchen der Witwe Stumpf fiel in den Krachbach und ertrank.

— Bogberg, 18. Mai. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde der seitiger Bürgermeister Wiffinger wiedergewählt. Es ist das dritte Mal, daß Herr Wiffinger an die Spitze unserer Gemeindeverwaltung berufen wurde.

— Eberbach, 18. Mai. Vor vier Wochen wurde aus dem Nedar die Leiche einer gut gekleideten 30jährigen Frauensperson gelandet. Wie jetzt festgestellt werden konnte, ist die Tote die Ehefrau des Malermeisters Grom in Heilsbrunn.

— Merchingen (A. Adelsheim), 18. Mai. Der Postwagen, der von Osterburzen nach Ballenberg fährt und abends 9 Uhr hier eintrifft, kam kürzlich abends 1/11 Uhr, die Pferde nur halb angepannt in rasender Fahrt ohne Postkutschen und Passagiere hier an. Auf dem Wege lag der Kutscher ohne Kopfschutzhelm. Untersuchung wegen dieses Vorfalls ist eingeleitet.

— Kehl, 18. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im hiesigen Hafen. Der Zimmermann Heilmann hier, Vater von drei kleineren Kindern, stürzte bei der Arbeit einen 14 Meter tiefen Getreidehaufen hinab und war sofort tot.

— Weisweil (A. Emmendingen), 18. Mai. Der Landwirt und Spezereihändler Kispel hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

— Gottenheim (Kaiserstuhl), 18. Mai. Hier hat sich ein jüngeres Ehepaar erhängt; die Frau konnte rechtzeitig wieder abgeschnitten werden. Das Motiv der unglückigen Tat war die Furcht vor einer Operation.

— Breisach, 18. Mai. Während eines Gewitters, das gestern über unsere Stadt niederging, schlug der Blitz in ein Seitentürmchen des Münkers, ohne zu zünden.

— Weisweil (A. Emmendingen), 18. Mai. Der Landwirt und Spezereihändler Kispel hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

— Gottenheim (Kaiserstuhl), 18. Mai. Hier hat sich ein jüngeres Ehepaar erhängt; die Frau konnte rechtzeitig wieder abgeschnitten werden. Das Motiv der unglückigen Tat war die Furcht vor einer Operation.

— Breisach, 18. Mai. Während eines Gewitters, das gestern über unsere Stadt niederging, schlug der Blitz in ein Seitentürmchen des Münkers, ohne zu zünden.

— Weisweil (A. Emmendingen), 18. Mai. Der Landwirt und Spezereihändler Kispel hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

— Gottenheim (Kaiserstuhl), 18. Mai. Hier hat sich ein jüngeres Ehepaar erhängt; die Frau konnte rechtzeitig wieder abgeschnitten werden. Das Motiv der unglückigen Tat war die Furcht vor einer Operation.

— Breisach, 18. Mai. Während eines Gewitters, das gestern über unsere Stadt niederging, schlug der Blitz in ein Seitentürmchen des Münkers, ohne zu zünden.

— Weisweil (A. Emmendingen), 18. Mai. Der Landwirt und Spezereihändler Kispel hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

— Gottenheim (Kaiserstuhl), 18. Mai. Hier hat sich ein jüngeres Ehepaar erhängt; die Frau konnte rechtzeitig wieder abgeschnitten werden. Das Motiv der unglückigen Tat war die Furcht vor einer Operation.

— Breisach, 18. Mai. Während eines Gewitters, das gestern über unsere Stadt niederging, schlug der Blitz in ein Seitentürmchen des Münkers, ohne zu zünden.

— Weisweil (A. Emmendingen), 18. Mai. Der Landwirt und Spezereihändler Kispel hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

— Gottenheim (Kaiserstuhl), 18. Mai. Hier hat sich ein jüngeres Ehepaar erhängt; die Frau konnte rechtzeitig wieder abgeschnitten werden. Das Motiv der unglückigen Tat war die Furcht vor einer Operation.

— Breisach, 18. Mai. Während eines Gewitters, das gestern über unsere Stadt niederging, schlug der Blitz in ein Seitentürmchen des Münkers, ohne zu zünden.

— Weisweil (A. Emmendingen), 18. Mai. Der Landwirt und Spezereihändler Kispel hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

— Gottenheim (Kaiserstuhl), 18. Mai. Hier hat sich ein jüngeres Ehepaar erhängt; die Frau konnte rechtzeitig wieder abgeschnitten werden. Das Motiv der unglückigen Tat war die Furcht vor einer Operation.

— Breisach, 18. Mai. Während eines Gewitters, das gestern über unsere Stadt niederging, schlug der Blitz in ein Seitentürmchen des Münkers, ohne zu zünden.

— Weisweil (A. Emmendingen), 18. Mai. Der Landwirt und Spezereihändler Kispel hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

— Gottenheim (Kaiserstuhl), 18. Mai. Hier hat sich ein jüngeres Ehepaar erhängt; die Frau konnte rechtzeitig wieder abgeschnitten werden. Das Motiv der unglückigen Tat war die Furcht vor einer Operation.

— Breisach, 18. Mai. Während eines Gewitters, das gestern über unsere Stadt niederging, schlug der Blitz in ein Seitentürmchen des Münkers, ohne zu zünden.

Willingen, 18. Mai. Der vor einigen Tagen unter Mitnahme fremder Gelder flüchtig gegangene Kaufmann Schiele wurde mit seiner Frau in Zürich verhaftet.

Donauwörth, 18. Mai. Zu Ehren der Fürstin zu Fürstberg, die morgen ihren Geburtstag feiert, wurde gestern Abend in den neu ausgestatteten Räumen des Museums ein Konzert veranstaltet. Als Solisten wirkten die Damen Frau Hofapotheker Baur (Mezzosopran), Fräulein E. Brauer und Eisingrin (Klavier) aus Karlsruhe und Herr Georg Wall (Violine) mit. Nach dem Konzert fand ein gemeinschaftliches Abendessen statt, während dessen der Vorstand des Museums, Hofapotheker R. Bauer, auf die Fürstin toastete.

Mühlheim, 18. Mai. In unserer Garnisonstadt traf vorgestern Kriegsminister v. Heeringen ein und blieb im Bahnhofshotel ab. Am gestrigen Tage besichtigte der Kriegsminister die Feste Klein; in seiner Begleitung befand sich Divisionsgeneral v. Deimling-Fretburg und die Ingenieur-Offiziere der oberheimeinischen Befestigungen.

A. Rheinischen (A. Siedingen), 18. Mai. Der hier wohnhafte Tagelöhner S., der wegen seines Müßiggangs mit seiner Mutter in steten Streitigkeiten lebte, wollte gestern durch Messerstiche seinem Leben ein Ende machen. Er wurde aber im letzten Augenblick von einem Nachbar an seinem Vorhaben gehindert.

Von der badischen Staatseisenbahn.

Karlsruhe, 19. Mai. Der badische Eisenbahnminister Freiherr von Marshall hat sich von seinem schweren Leiden erfreulicherweise soweit erholte, daß er nach der Riviera abreisen konnte. Der Rücktritt des Ministers, der ja schon lange beschlossene Sache ist, wird wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen. Damit wird die Bahn frei für umfassende Änderungen in der Organisation der badischen Staatsregierung, in erster Reihe für die angelegte Unterstellung des Eisenbahnwesens unter das Finanzministerium, bei welcher Gelegenheit dann auch das heutige Ministerium der Justiz, des Kultus und des Unterrichts in zwei Ministerien zerlegt werden soll.

Inwieweit war das Eisenbahnwesen dem Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten unterstellt. Im Jahr 1860 wurde dann ein Handelsministerium errichtet, dem die Eisenbahnen und der volkswirtschaftliche Teil der inneren Verwaltung, wie Handel und Verkehr, Gewerbe, Landwirtschaft, Wasser- und Straßenbau zugeteilt wurden. Im Jahr 1881 wurde dieses Handelsministerium wieder aufgehoben, und die Eisenbahnen kamen zum Finanzministerium. Zwölf Jahre später, also 1893, griff man wieder auf den ursprünglichen Zustand zurück, das Ministerium des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten lebte wieder auf und bekam als wichtigste Bestandteile die Eisenbahnen wie vor 1860 zugeteilt. Nun sollen die Eisenbahnen wieder unter das Finanzministerium kommen. Eisenbahnwesen und Finanzwesen haben zweifellos sehr viele Berührungspunkte. Obwohl die badischen Staatseisenbahnen als sogenannte „ausgeschiebener“, d. h. eine ganz besondere Verrechnungsführender Verwaltungszweig, eine vom allgemeinen Staatshaushalt in gewissem Umfang unabhängige Stellung einnehmen, greift das Finanzministerium doch nachdrücklich und zwar auch in untergeordneten Fragen in die Wirtschaftsführung der Eisenbahnverwaltung ein. Von diesem Gesichtspunkt aus wäre die Unterstellung der Eisenbahnen unter das Finanzministerium ohne weiteres gutgeheißen, schon um den endlosen schwalligen Schriftwechsel aus der Welt zu schaffen, der sich zwischen Finanzministerium und Eisenbahnministerium hin- und herspinnt.

Somit mag man aber die Frage betrachten wie man will, man wird der Vermehrung von Eisenbahnen und Finanzwesen nicht mit großer Zuversicht entgegensehen können. Zunächst ist, wie der „Freitag“ geschrieben wird, die Befürchtung nicht von der Hand zu weisen, daß die Eisenbahnverwaltung in wirtschaftlichen Dingen noch unselbständiger wird als sie es bisher schon war, und daß das fiskalische Moment, das sich in letzter Zeit howie schon zu sehr in den Vordergrund drängte, noch mehr überwiegen wird. Der neue Finanzminister weiß jedenfalls, wie empfindlich das badische Volk gerade in Eisenbahnangelegenheiten ist, und wie eifersüchtig es darüber wacht, daß der vollen Entfaltung seiner Eisenbahnen keine künstlichen Hindernisse in den Weg gelegt werden. Er wird daher als kluger Mann dieser Stimmung Rechnung zu tragen wissen, schon damit es nicht heißt, unter dem Finanzministerium sei die badische Eisenbahn schlechter daran als früher. Ob es ihm aber gelingen wird, immer zu verhindern, daß von dem ihm unterstellten verschiedenen Ressorts gerade die Eisenbahn zum Verluhsobjekt für allerhand Sparkünstler auszuweisen wird, das wird sich noch zeigen müssen.

Im übrigen erfordert ein so komplizierter und zugleich so ausgedehnter Betrieb wie die badischen Eisenbahnen an der Spitze einen Fachmann, oder wenigstens eine Persönlichkeit, die den größten Teil ihrer Arbeitskraft auf diese hochwichtige Aufgabe zu konzentrieren vermag. Die badische Staatseisenbahnverwaltung ist weitaus der größte aller badischen Staatsverwaltungsorgane, und sie stellt außerordentlich hohe Anforderungen an die Persönlichkeit ihres Leiters. Der neue Finanzminister hat sich daher nicht wenig zugemutet mit der Übernahme auch dieses Arbeitszweiges zu seinem ohnehin recht umfangreichen Ressort in einem Zeitpunkt, wo aus der Reichsfinanzreform und den damit zusammenhängenden großen Umwälzungen auf allen Gebieten des Steuerwesens dem Minister eine Fülle von Arbeit erwachsen ist. Der Gedanke liegt daher nahe, daß eine Wiedererrichtung des Handelsministeriums in seinem früheren Umfang, d. h. mit Übernahme der Eisenbahnen und einiger jetzt dem zweifellos überlasteten Ministerium des Innern zugehörigen Verwaltungszweige, den Vorzug verdient hätte. Vielleicht kommt in einigen Jahren das

Eisenbahnwesen doch noch einmal unter ein heute noch nicht bestehendes Handelsministerium!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Mai.

Hofbericht. Der Großherzog nahm im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Sepp und des Geheimrats Dr. von Nicolai entgegen.

Aus der Fortschrittlichen Volkspartei. In einer sehr zahlreich besuchten Mitgliederversammlung des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe wurde gestern Abend an Stelle des bisherigen Vorsitzenden, des schwer erkrankten Abg. Dr. Heimbürger, einstimmig der bisherige dritte Vorsitzende des Vereins, Rechtsanwalt Dr. Gönner, zum ersten Vorsitzenden gewählt. Dritter Vorsitzender des Vereins wurde Baurat Professor Neumeister.

Frühlingsfest. Kunstfreundliche Kreise der Stadt bereiten sich vor, des Frühlings blühendste Zeit mit Festes Jubel, mit Sang und Reigen, mit Farben und Blumen zu feiern. Der Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung hat seine diesjährige Veranstaltung ganz unter einheitliche künstlerische Leitung gestellt. In den Räumen des Evangel. Männervereins der Weststadt ist eine Schar junger Künstler und Künstlerinnen eifrig am Werk, ein Frühlingsfest zu gestalten, das sich den Künstlerfesten vergangener Tage freudig zur Seite stellen darf. Erste musikalische und dekorative Kräfte sind gewonnen. Bis jetzt allem dürfte das Schattenpiel „Vollständer“ anziehen, einer jener ästhetischen Lederbissen, die der Männerverein alljährlich einer kleinen Schar Eingeladener vorsetzt, und das diesmal ausnahmsweise vor einer breiteren Öffentlichkeit erscheinen soll.

Kollosum. Das die Direktion des Tempels der Leichtgeschützten Wäule in der Waldstraße stets bemüht ist, dem Publikum vom Guten das Beste zu bieten, hat sie auch in diesem Monat wieder bewiesen. Seit 1. Mai wird bekanntlich auf der Bühne des Kollosums ein internationaler Ringkampf ausgefochten, der sich zunehmenden Interesses erfreut. Seit Ende voriger Woche beteiligte sich an diesen Kämpfen auch der Meisterschaftsringer Heinrich Eberle aus Freiburg i. Br., der durch seinen bekannnten und bei den Ringern gefürchteten Untergriffen einen nach dem andern seiner Partner auf die Bühne legt. Das die einzelnen Ringkämpfe reich an spannenden Momenten sind, haben wir in den einzelnen Tagesberichten unseren Lesern jeweils zur Kenntnis gegeben. Das zweite Maiprogramm wird allabendlich durch eine zweitägige Kölner Burleske eingeleitet. Bis jetzt gelangte zur Aufführung: „Herbstmännchen“. In dem Stück spielt die Vorliebe von Damen für das Militär eine große Rolle: die Köchin ist voller Begeisterung für das „Zweierlei“, die Tochter des Hauses verliebt sich in einen schmucken Leutnant und die Dame des Hauses, eine im „gefallenen Alter“ stehende, unverheiratete Schwester des Hausherrn, entdeckt ihre heisse Liebe zum Burshen des im Hause einquartierten Leutnants. Das Ende vom Liede ist: Der Burleske verlobt sich mit der Köchin und der Leutnant mit der Tochter. Wer einmal einen echten „Kölche Jong“ mit seinem überprüfenden Humor, seinen zahllosen Witz und originellen Einfällen hören und sich an seinen Schwänken erfreuen will, dem kann auch der erste Teil des Programms bestens empfohlen werden, denn der Musketier Krumpfleber (Herr Schmidt) gibt den „Kölchen Jong“ unverfälscht wieder. — Der gestrige Abend der Internationalen Ringkampfkonzurrenz brachte wieder drei hochinteressante Kämpfe. Der 1. Kampf, Eberle gegen Paul de Kanc, wurde zuerst hauptsächlich im Stand geführt, bis es dem Franzosen gelang, Eberle parterre zu bringen. Eberle konnte sich jedoch bald erheben und seinen Untergriff anbringen; der Franzose drückte Eberle beide Hände vor das Gesicht und verteilte so die Durchführung des Griffes. Der Kampf dauerte nach 20 Minuten resultatlos abgebrochen werden. Beim 2. Kampf siegte Parabanoff Rußland über den Elsässer Ruß nach 7 Minuten. Zum Schluß siegte dann der Amerikaner Jackson über Eggeberg Finnland im Entscheidungskampf durch Armialgriff; 54 Minuten insgesamt hatte der hartnäckige Kampf in Anspruch genommen. (Nach „Inferat“.)

Falsche Banknoten. Die Sicherheitsbehörden fahnden in Baden-Baden auf einen Ausländer, anscheinend Engländer oder Amerikaner, der falsche englische Banknoten ausgegeben hat und durch einen Hotelier schädigt. Der Mann ist in Begleitung zweier Frauenspersonen und verkehrt es, sehr elegant aufzutreten. Die drei reisen im Automobil und sollen sich nach dem Schwarzwald gemeldet haben. Ihr ziemlich umfangreiches Gepäck, das sie sich nachhaken ließen, soll auf telegraphische Weisung hin von der Polizei mit Beschlag belegt worden sein.

Geheimnisschwindel. Von der Firma Physicians Cooperative Association in Chicago wird zurzeit in Zeitungen und Prospekten, vielfach durch Vermittlung einer Frau Margaret Anderson in Hilburn N.Y., ein angebliches Trunkschwermittel Alcola in aufdringlicher Weise angepriesen. Vor dem Bezug dieses völlig wirkungslosen Mittels wird gewarnt. Das Mittel besteht in „Kris. Jg.“ in Tabletten, die neben anderen Stoffen auch Brechweinstein und Strachnin enthalten sollen; Vergiftungserscheinungen durch den Genuß sind also nicht ausgeschlossen. Der geforderte Preis von 20 M. ist übertrieben hoch.

Unfall. Heute morgen verunglückte in seinem Steinbruch zu Wöllingen der verheiratete Steinbauer Wilhelm Schwarzmeier. Er rutschte während der Arbeit von einem Felsblock aus und stürzte aus ziemlicher Höhe ab. Am ganzen Körper schwer verletzt, wurde er nach Anlegung eines Notverbandes mit dem Krankenautomobil ins hiesige städtische Krankenhaus gebracht.

Opern brachten unter Wahlers Regie eine neue Bühnenkunst zutage, die überall in deutschen Landen Früchte getragen und von allen, tief eingewurzelt Operntroubaduren befreit hat. Was Wagner für Bay-

Vermischtes.

hd Stendal, 18. Mai. (Tel.) Hier wurde gestern Abend der Direktor Depper der Stendaler Malzfabrik A. G. unter dem Verdacht der Bilanzverschleierung, Wechselfälschung und Unterschlagung verhaftet. Die bisherigen Ermittlungen haben ein Defizit von 75 000 M. ergeben. Die Verhaftung erregt in Stendal großes Aufsehen.

hd Passau, 18. Mai. (Tel.) Einen gräßlichen Selbstmord verübte in Creyung im Bayerischen Wald der Touristenführer Harrent aus Buchwald. Aus Verzweiflung über eine unheilbare Krankheit schlichte er sich den Bauch auf und schnitt sich dann die Kehle durch. Trotz der schweren Verletzung lebte der Unglückliche noch einen Tag. (B. T.)

Amsterdam, 18. Mai. (Tel.) In der verfloffenen Woche sind auf Java 189 Pestfälle, darunter vier an Lungenpest vorgekommen. 129 Personen sind gestorben.

Unglücksfälle.

hd München, 18. Mai. (Tel.) In Ober-Menzing kam ein 29-jähriger Arbeiter der elektrischen Starkstromleitung zu nahe und wurde sofort getötet. — Im Ostbahnhof wurde der 30 Jahre alte Rangierergehilfe Trinkl beim Zusammenstoß zweier Eisenbahnwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

hd Luzern, 18. Mai. (Tel.) Auf der Linie Luzern—Olten ging in der letzten Nacht zwischen Rosenbergr und Sempach ein Wollenbruch nieder, der das Bahngleise einen Meter tief unter Wasser setzte. Ein Zug blieb eine Stunde lang festes und wurde schließlich von der Maschine eines Extrazuges in Sicherheit gebracht.

Brandkatastrophen.

Berlin, 19. Mai. (Tel.) Im Tunnel der im Bau befindlichen Untergrundbahn am Hohenzollerndamm fiel gestern eine Petroleumlampe um und explodierte. Es entstand ein Brand, dem die über dem Tunnel befindliche Brücke zum Opfer fiel. Die Tunnelwände brannten in einer Ausdehnung von reichlich 600 Metern, so daß sehr beträchtlicher Materialschaden entstand. Meterhohe Flammen schlugen im Tunnel empor. Klöschlich ertönte ein furchtbarer Knall. Es erfolgte eine schwere Explosion. Das Hauptgasrohr war geplatzt und das Gas hatte sich entzündet. Entsetzliche Verletzungen wurden nicht gemeldet.

hd Innsbruck, 18. Mai. (Tel.) In der vergangenen Nacht wurde das eine Viertelstunde von Landeck entfernte, in Touristenkreisen weit bekannte Hotel „Gehweih“ durch Brand vollständig zerstört. Auch die Stallungen und Wirtschaftsgebäude fielen dem Feuer zum Opfer. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 18. Mai. Die im Jahre 1911 abgehaltene Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst haben 19 Kandidaten bestanden und hiernach das Prädikat Werkmeister erlangt.

Hannover, 18. Mai. (Tel.) Die hier tagende siebente Generalversammlung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker beschloß, daß die Gehilfenschaft in einer noch einzuberufenden Versammlung eine Revision des Tarifs beantragen soll, wodurch die materielle Lage der Gehilfen gebessert, die Arbeitszeit verkürzt, die Ueberstunden eingeschränkt und der Arbeitsnachweis zweckmäßiger ausgestaltet werden soll.

Waldenburg, 18. Mai. (Tel.) Entlassene Streikende der Niederschlesischen Elektrischen Kleinbahngesellschaft verübten gestern Abend in Altwohler vor dem Direktionsgebäude eine Massendemonstration. Etwa 2000 Personen verurachteten Ärm und bewarfen vorüberfahrende Wagen der elektrischen Bahn mit Steinen. Die Polizei schritt ein und verhaftete elf Personen.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 18. Mai. Zu dem Deutschen Rundflug um den B. Preis der Lüste haben sich bisher 18 Teilnehmer gemeldet und zwar: 1. E. Jeannin (3 Aviatik-Ein- oder Zweibeder); 2. Bruno Wöhner (3 Aviatik-Ein- oder Zweibeder); 3. Robert v. Mahner (Wright-Zweibeder); 4. Dolu Wittenstein (Maurice Farman-Zweibeder); 5. Salar C. Vindpainen (Henry Farman-Zweibeder, Sommer-Einbeder und Deportulin-Einbeder); 6. Bruno Hanulshke (Hanulshke-Einbeder); 7. Ungenannt (Erich-Kumpfer-Einbeder); 8. Ungenannt (ebenfalls Erich-Kumpfer-Einbeder); 9. Georg Spindel (Dorner-Einbeder); 10. Witterfädter (Culer-Zweibeder); 11. H. Dehlerich (Sächsischer Flugzeugwerke, Zweibeder); 12. Karl Müller (Sächsischer Flugzeugwerke); 13. Eugen Winczier (Zwei Morane-Einbeder); 14. Hans Kretzel (auf eigenem Einbeder mit 100 PS.); 15. Robert Theler (Zwei Ad Ultra-Wright-Zweibeder); 17. Dr. Th. Joli

Sein Tod hinterläßt keine Witwe; denn er stand außerhalb der Zeit und wußte nichts von der Welt der Augenblicke. Er ist seinen Weg gegangen und hat nicht nach Links und nicht nach Rechts geschaut. Wir sagen, er ist der Schöpfer einer neuen Konstruktion, und wir ahnen, daß hinter der technischen Erweiterung des musikalischen Ausdrucksgebiets auch eine neue Welt mit neuen Kämpfen, neuen Problemen verborgen liegt.

Wien, 19. Mai. (Priv.) Ueber die letzten Stunden Gustav Mahlers wird gemeldet, daß der Komponist während der letzten Tage meist bewußtlos gelegen hat. An seinem Sterbelager waren seine Gattin und Verwandten versammelt. Auch Hermann Bahr, der mit Mahler eng befreundet war, hatte sich in das Sanatorium begeben, in welchem der sterbende Künstler seine letzten Erdentage verbrachte.

Sportnachrichten.

Mannheim, 18. Mai. Rittmeister Fritsch Webe (1. Ul.-Regt.), der am 7. Mai bei den Mannheimer Rennen bei einem Sturz eine schwere Gehirnerschütterung erlitt, ist jetzt wieder so weit hergestellt, daß er das Langschießen in Mannheim verlassen konnte. Der vorzügliche Reiter wird jedoch vorerst keinen Dienst tun, sondern einen längeren Erholungsurlaub antreten.

Leitmeritz, 19. Mai. (Tel.) Die deutsch-österreichische Motorbootfahrt Leitmeritz-Berlin wurde gestern durch Erzherzog Karl Franz Josef eröffnet.

Gerichtszeitung.

Leipzig, 18. Mai. (Tel.) Das Reichsgericht verwarf die Revision des Lithographen Jil und des Kaufmanns Doll, regott, die am 2. April vom Schwurgericht in München wegen Münzverbrechens zu acht bezw. zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt worden waren. Sie hatten bekanntlich braunkäufliche Fünfhundert-Marknoten hergestellt, um sie im Auslande zu verbreiten.

Schubert, Wagner, Brahms. Man muß diese Meister nennen, wenn man von Mahler spricht. Er hat sie gefolgt, wie kaum ein anderer seiner Zeit, und er hat von ihnen gelernt mit ehrfurchtsvoller Scheu; er hatte nie Abicht, über sie hinauszukommen, sie zu übertrumpfen. Aber er ist über sie hinausgegangen, organisch, mit der Notwendigkeit eines Naturgesetzes. Er hat die Form gesprengt, da sie ihm, dem Kinde einer anderen Zeit, zu eng wurde, und doch ist er den Traditionen, den großen Traditionen deutscher Musik treu geblieben. Er hat für die neue Zeit die neue Form gesucht, er hat um sie gerungen mit eisernem, unbeugsamem Willen, und er hat die Kraft besessen, in die Tat umzusetzen, was er wollen mußte.

Mensch und Welt ist das Thema, das in allen seinen Ton- und Schöpfungen, seinen Symphonien und Chorwerken wiederkehrt, und aus schwankenden Bekenntnissen hat er sich durchgekämpft zu stolzer, besterender Lebensbejahung. Das grandiose „Credo“ seiner herrlichen achten Symphonie ist wie Beethovens „Requiem“, eine große Ode an die Freude. Gesund, frohend von überquellender Kraft haben die Töne geflungen, die seine Zeit nicht verstanden hat, noch nicht verstehen konnte. Und er, der seiner Zeit und dem Fortschritt, den erhabensten Ausdruck verlieh, paßte nicht in seine Zeit hinein. Er, der souveräne Beherrscher der musikalischen Formgebung, fand Wege, die erst die Zukunft gehen wird.

Als Dirigent am Kaiser Hoftheater fing Mahler an, und Angelo Neumann war es, der als erster die Bedeutung des jungen Künstlers erkannte und den Dreiundzwanzigjährigen an die Deutsche Oper nach Prag berief. Der Genius Wagners hatte die beiden Männer zusammengeführt. Mit der Einführung des „Reingold“ und der „Walküre“ legte Mahler den Grund seiner glänzenden, erfolgreichen Dirigentenlaufbahn. In Leipzig, als Vertreter Arthur Nikischs hatte er dann die ersten Anfeindungen zu erleiden, die ihn später immer und immer verfolgten und seiner genialen Tätigkeit als Direktor der Wiener Hofoper ein peinvoll lärmendes Ende machten. Im Jahre 1907 verließ Mahler Wien und ging nach Amerika.

Mit Alfred Koller, dem bekannten Sektionschef zusammen, hatte er sich in Wien an die Neueinführung von Opern gemacht. Mozarts „Don Juan“, die Einführung aus dem „Seraff“, „Figaro“ und die „Zauberflöte“, Beethovens „Fidelio“, vor allem aber die Wagner-

Opern brachten unter Wahlers Regie eine neue Bühnenkunst zutage, die überall in deutschen Landen Früchte getragen und von allen, tief eingewurzelt Operntroubaduren befreit hat. Was Wagner für Bay-



Gustav Mahler.

reich erstrebte, hat Mahler vollendet. Mit einer Bestimmtheit, die keinen Zweifel kannte und einer eisernen Konsequenz, die sich um keine Milderung kümmerte, waren diese tiefachenden Reformen durchgeführt.

Soos (Eindcker Ulrich-Holzwinden); 18. Otto Reichardt (Euler-Zweibeder).
 = London, 19. Mai. (Tel.) Als Mister Huds gestern mit seinem Flugapparat über Filye flog, kürzte ein Propeller ab. Die Zuschauer entgingen mit knapper Not der Gefahr erschlagen zu werden.

Vom deutschen Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.
 e. Darmstadt, 19. Mai. (Priv.) Der Flieger Einjährig-Freiwillige Reichardt, der an dem oberrheinischen Zuverlässigkeitsflug teilnimmt, ist heute vormittag 9.20 Uhr mit seiner Celermaschine von Darmstadt-Griesheim aufgestiegen, um den Weg zum Startplatz in Baden-Dos durch die Luft zurückzulegen. Das Wetter ist sehr windig.

Vom Passagierluftschiff „Deutschland“.
 !! Düsseldorf, 19. Mai. (Priv.) Die Düsseldorfster Stadtverwaltung erläßt eine Erklärung, in der sie betont, daß der Unfall des Passagierluftschiffes „Deutschland“ nicht durch die Halle herbeigeführt worden ist. Das Schiff war bereits ganz aus der Halle gezogen, als der Unfall eintrat. Wenn vielmehr die Schutzwand, die auf Verlangen der Deutschen Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft aufgeführt worden war, nicht da gewesen wäre, so wäre das Schiff sehr wahrscheinlich unbeschädigt abgestiegen. Die „Deutschland“ ist im Gegensatz zu ihrer Vorgängerin nicht versichert, da die Gesellschaften im Hinblick auf die häufigen Unfälle der Luftschiffe sehr vorsichtig geworden sind.

Ein Fliegerunfall in Frankreich.
 = Reims, 18. Mai. (Tel.) Der Flieger Pierre-Marie, der mit Leutnant a. D. Dupuy als Passagier aufgestiegen war, stürzte infolge eines Windstoßes ab. Das Benzin geriet in Brand und die Flammen zerstörten das Flugzeug. Leutnant Dupuy wurde in verletztem Zustande unter den Trümmern hervorgezogen. Pierre-Marie ist heute nachmittag den erlittenen Verletzungen erlegen.

!! Paris, 19. Mai. (Priv.) Der tödlich verunglückte Flieger Pierre Marie ist im Elsaß geboren und heißt eigentlich Bournaud, nannte sich aber aus Rücksicht auf seine französische Mutter, der er seine Flügel verheimlichen wollte, stets Pierre Marie. Er wollte auf seinem Eindcker den Weltflug Paris-Rom-Luzern und den europäischen Rundflug mitmachen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

K. Berlin, 19. Mai. (Privattele.) Die nationale liberale Parteileitung unterhandelt seit der vorigen Woche erneut mit der Fortschrittlichen Volkspartei auf Herbeiführung eines allgemeinen Wahlkompromisses für die Reichstagswahlen. Das Zusammengehen bei den Stichwahlen beschränkt sich bei den Reichstagswahlen auf gemeinsames Zusammengehen bei den Stichwahlen beschränkt. In Berlin, 19. Mai. Eine wichtige Entscheidung hat das Kammergericht jetzt gefällt. Eines der Opfer der Wahlrechtsdemonstration vom 6. März d. J., eine Frau B., Treptow, hatte gegen die Gemeinde Kreptow Klage auf Schadenersatz erhoben. Sie war von Gendarmen überritten worden und hatte nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen. Das Kammergericht hat der Frau nicht nur einen tatsächlichen Schaden zugesprochen, sondern auch ein nicht unbeträchtliches Schmerzensgeld.

Rom, 19. Mai. Wie die „Tribuna“ meldet, ist das Befinden des Papstes zufriedenstellend. Dem „Operatore Romano“ zufolge wird der Papst zu den Krönungsfeierlichkeiten nach London eine außerordentliche Gesandtschaft entsenden.

Paris, 18. Mai. Präsident Fallières gab heute zu Ehren des Königs und der Königin von Dänemark ein Frühstück, an dem auch die Minister Cruppi und Delcassé teilnahmen.

Brüssel, 19. Mai. (Privattele.) In den hiesigen deutschen Kreisen beschäftigt man sich gegenwärtig mit dem Plane, in Brüssel eine deutsche Handelskammer zu errichten, die die Interessen der zahlreichen hier ansässigen Deutschen vertreten soll. Die Anregung zu diesem Plane ist gegeben durch die augenblicklich zwischen Deutschland und Belgien schwebenden Verhandlungen über eine Abänderung einiger Artikel des belgischen Zolltarifs.

Das deutsche Kaiserpaar in England.

= London, 18. Mai. Der Kaiser unternahm heute vormittag eine Ausfahrt in Begleitung des Obersten Legge. Um 1 Uhr folgte er einer Einladung zum Frühstück beim Kriegsminister Haldane. Die Kaiserin besuchte heute vormittag in Begleitung des Vaterschaftsrats von Rühmann und der Oberhofmeisterin von Brodbeck das deutsche Botschaftshaus und das Hospital Dalton, wo sie u. a. von Bruno v. Schröder, Hermann Weber, Edgar Speyer und Alexander Siemens empfangen wurde. Die Kaiserin besuchte auch die Krankenabteilung der Kinder der deutschen Schulen aufgestellt, die die Kaiserin mit „Deutschland, Deutschland, über Alles“ begrüßten. Auch hier unterhielt sich die Kaiserin mit verschiedenen Kindern. Die Ausfahrt unter großem Jubel der Kleinen. Die Kaiserin und die Königin fuhrten heute nachmittag im Automobil nach Windsor. Der Kaiser und der König folgten eine halbe Stunde später. Ungefähr 400 Kinder einer katholischen Schule, die sich in Hammer-Smith Road aufgestellt hatten, jubelten den Majestäten zu und schwenkten Fahnen. Der Kaiser war über die Huldigung anscheinend sehr erfreut. Beide Monarchen nickten den Kindern häufig zu. Prinzessin Viktoria Luise machte heute morgen eine Ausfahrt.

= London, 19. Mai. Der Kaiser legte gestern in Windsor im Frogmore-Mausoleum einen Kranz auf das Grab der Königin Viktoria nieder. Darauf nahm das Kaiserpaar mit dem englischen Königspar im Weißen Zimmer des Schlosses den Tee. Kurz nach 6 Uhr gingen die Herrschaften nach der St. Georgs-Kapelle, wo sie in das Totengemach traten. Hier legte der Kaiser einen prachtvollen Kranz von Eiben und Oranien und die Kaiserin einen Strauß Mai- und Pfingstblumen auf das Grab König Eduards. Dann kehrten die Herrschaften im Automobil nach London zurück. Abends gaben Lord und Lady Sandoz eine Dinnerparty zu Ehren des Kaiserpaars ein Dinner. (L.-M.)

Das deutsche Kronprinzenpaar in Petersburg.

= Petersburg, 18. Mai. Der Kronprinz und die Kronprinzessin stiegen heute nachmittag 1/2 Uhr der Kaiserin-Witwe im Anglißhof-Palais einen Besuch ab, wo Frühstückstisch stattfand. Alsdann besuchten die hohen Gäste die Großfürstinnen Miliza Nikolajewna und Alexandra Jolepowna.

Später stattete der Kronprinz sämtliche in Petersburg weilenden Großfürsten, dem deutschen Botschafter Graf von Pourtales, dem

Ministerpräsidenten Stolppin, dem Minister des Hofes, Friedrich, und dem Verweser des Ministeriums des Innern, Neratom, Besuche ab. Die Kronprinzessin besuchte unterdessen das deutsche Alexander-Hospital, wobei sie mehrere Kranke teilnehmend nach ihrem Befinden fragte.

Um 3 Uhr nachmittags kehrten der Kronprinz und die Kronprinzessin in das Winterpalais zurück, wo sie durch den Hofminister und die Oberhofschergen empfangen wurden. Der Chef der Palastverwaltung Generalleutnant Speransky überreichte der Kronprinzessin einen Blumenkranz. Der Hofminister in seiner Eigenschaft als Präsident der Russischen Kaiserl. Automobilgesellschaft sowie der Vizepräsident und zwei Mitglieder der Gesellschaft überreichten dem Kronprinzen ein Diplom, das den Kronprinzen zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannte. Alsdann stellte im Empfangsaal Graf von Pourtales die Spitzen der hiesigen deutschen Kolonie vor, die der Kronprinz in ein Gespräch zog.

Die Kronprinzessin besuchte am Nachmittag noch ihren Onkel, den Großfürsten Nikolai Mikailowitsch. Im Laufe des Tages erwiderten der Ministerpräsident, sämtliche Minister und der deutsche Botschafter die Besuche des Kronprinzen.

Am Abend fand auf der deutschen Botschaft zu Ehren des Kronprinzen und der Kronprinzessin ein Dinner statt, dem sich ein Konzert und eine Unterhaltung angeschlossen. Außer dem Gesolge waren viele hochgestellte Persönlichkeiten und die Vertreter des diplomatischen Korps zugegen.

Zur elsass-lothringischen Verfassungsreform.

= Berlin, 18. Mai. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages ist bereit, für die elsass-lothringischen Verfassungsregeln zu stimmen, wenn die Mehrstimmen aus dem Wahlgesetz fortbleiben. Statthalter Graf Wedel hat sich nach Berlin begeben.

= Berlin, 19. Mai. (Privattele.) Die Verhandlungen der verschiedenen Parteien über die elsass-lothringische Verfassungsreform sind gestern abend zum Abschluß gekommen, jedoch die Kommission heute vormittag wieder zusammenzutreten kann. Der von der Reichspartei beantragte Sprachenparagraf dürfte in seiner neuen Formulierung nicht auf Schwierigkeiten stoßen. Ein Antrag auf Wiedereinführung der Mehrstimmen in das Wahlgesetz wird von keiner Partei mehr gestellt werden. Man nimmt an, daß auch die Verbündeten Regierungen in diesem Punkt Einigenkommen zeigen werden. Amritreten bleibt die Wohnsitz-Klausel. Hier wird von der Linken Nachgiebigkeit ermartet. Der Ausgang der ganzen Affäre ist nach wie vor höchst zweifelhaft.

Die Vorgänge in Rußland.

= Petersburg, 19. Mai. Die Kommission der Duma beschloß, für Hafengebühren jährlich 10 Millionen Rubel aus Reichsmitteln bereit zu stellen. Die Budgetkommission hat den Gesetzentwurf angenommen, wonach dem Marineministerium die nötigen Mittel zum Bau von 4 Dampfschiffen für das Baltische Meer angewiesen werden.

Die Ereignisse in Marokko.

= Paris, 18. Mai. Wie der Agence Havas unterm 15. aus Meraba gemeldet wird, wurde bei einem Angriff, den die Marokkaner in der Nacht zum 14. Mai auf das Lager bei Meraba unternahmen, ihr Anführer getötet. Infolgedessen bewirkte schon die erste Salve eine Auslösung unter den Marokkanern. Zur gleichen Zeit unternahm eine starke marokkanische Abteilung einen Vorstoß bis Taurirt, wo sich die verminderte Besatzung auf eine Emwidung des Feuers beschränken mußte. Die Marokkaner bemächtigten sich eines Teils einer für Verpflegungszwecke bestimmten Herde von 180 Rindern und 300 Schafen. Sofort ausgesandte Reitertruppen brachten die Schafe zurück. Mit den Rindern hatten jedoch die Marokkaner bereits den Muluga übergriffen. General Koutze suchte um die Ermächtigung nach, das ihm zur Durchführung polizeilicher Maßnahmen zugewiesene Gebiet an den Ufern des Muluga zu erweitern.

= Paris, 18. Mai. Eine offizielle Note besagt, daß am 16. Mai eine Negozierungsabteilung von einer Schar Marokkaner in der Nähe von Luana angegriffen wurde. Infolge dichten Nebels konnte die Artillerie nicht einschreiten. Ein Hauptmann wurde getötet oder verwundet. Der Feind wurde zurückgewiesen. Eine Truppenabteilung wurde ausgesandt, um die Angreifer zu verhaften, von Muluga zurück zu überführen.

= Paris, 19. Mai. Der Kriegsminister hat von General Moinier die telegraphische Meldung erhalten, daß die dritte und letzte Staffel der Hilfskolonnen gestern den Ued Befehrs überschritten hat. Die Kolonne steht gegenwärtig an der äußersten Grenze, von der aus eine Verständigung mit Juntensprach noch möglich ist. Man wird daher mehrere Tage ohne Nachrichten von der Kolonne bleiben.

!! Tanger, 19. Mai. (Priv.) Hier ist das Gerücht verbreitet, daß die spanischen Truppen gestern in Cadix eingeschiffet worden seien, um heute Tetuan zu besetzen. Eine Bestätigung dieser Nachricht war nicht zu erlangen.

= Ceuta, 19. Mai. Wie die Agence Havas meldet, sind von den Spaniern gegenwärtig folgende Punkte besetzt: Condela, Fahama und Federico.

Vom Balkan.

!! Belgrad, 19. Mai. (Priv.) General Leonid Solowitsch, der wegen der Teilnahme an der Ermordung des Königs Alexander pensioniert worden war, wurde reaktiviert; er wird nach der Rückkehr des Königs Peter aus Paris, wie die „Stampa“ meldet, zum Generaladjutanten des Königs ernannt werden.

= Konstantinopel, 19. Mai. Einige Blätter, darunter auch der „Tanin“, sind wegen einer Polemik über persönliche Fragen und wegen aufreizender Artikel kriegsgerichtlich suspendiert worden.

Die mexikanische Frage.

= Juarez, 18. Mai. (Associated Press.) Der Rebellenführer Madero hat das Anerbieten angenommen, sich nach der Stadt Mexiko zu begeben, um als Haupttratgeber des Ministers des Innern Della Barra zu fungieren, und hat eine Erklärung veröffentlicht, in der er sagt, daß das Abkommen höchst zufriedenstellend sei und daß der Friede als eine vollendete Tatsache angesehen werden könne.

= London, 18. Mai. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau aus Mexiko wird, wenn Diaz abtritt, Madero der Hauptberater des interimistischen Präsidenten De la Barra. Dies wird als tatsächliche Einrichtung einer gemeinsamen Präsidentschaft betrachtet, die bis zu den in sechs Monaten stattfindenden Wahlen dauern wird.

Die Sitzung des Kabinettsrats, in der der Verzicht des Präsidenten Diaz angekündigt wurde, war sehr ergreifend. Der bejahrte Präsident lag im Vorzimmer mit geschwollenem Gesicht im Bett und litt unter heftigen Schmerzen. Nach einer Meldung von autoritativer Seite verläßt Diaz das Land nicht. Er fürchtet seine Landsleute nicht, da keine Feindschaft gegen ihn besteht. Das Geschäftsleben litt sehr unter dem Kriege.

Allgemeines Friedensbedürfnis herrscht unter der Bevölkerung. Die Waffenstillstandsbedingungen enthalten die Neutralisation der Eisenbahnen und Telegraphen.

= Mexiko, 18. Mai. Die einzelnen Bestimmungen des neuen Wahlgesetzes sind entworfen worden und zwar nach den Grundzügen des französischen Wahlgesetzes.

= New-York, 19. Mai. In einem Artikel im „Unitool“ weist Expräsident Roosevelt darauf hin, daß die Vereinigten Staaten die Vorgänge an der mexikanischen Grenze zwar geduldet hätten, sie aber ebensowenig einem Schiedsgerichte unterbreitet haben würden, wenn statt der Mexikaner englische, deutsche oder japanische Schiffe amerikanische Küstenhäfen beschoßen hätten. In solchen Fällen gebe es nur Sühne oder Krieg.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 18. Mai. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief ruhig. Höher waren Badische Brauereifaktien 74 G., Brauerei Weyer, Worms, 7750 G., Frankonia 1215 G., Frankfurter Transport 2530 G., Rheinische Schuldaktien 140.25 bez. und Schlußaktien 241.50 bez. Sonstiges unverändert.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

18. Mai: Josef Weines von Buchen, Telegraphen-Sekretär hier, mit Rosa Königer von Krielingen; Hermann Wunz von Kirchheim, Schuhmacher hier, mit Marie Sachs von Riedheim.
 Geburten:
 12. Mai: Regine, Vater Chaim Gröbler, Kaufmann. — 13. Mai: Rudolf Gustav, B. Karl Wilhelm Nagel, Tagelöhner. — 14. Mai: Max Paul Georg, B. Max Hansche, Kaufmann. — 16. Mai: Hermann, B. August Klausmann, Metzger; Meta Berta, B. Robert Sölzer, Fabrikarbeiter; Friedrich Wilhelm, B. Robert Weibel, Wirt.
 Todesfälle:
 16. Mai: Franz Rieger, Kunstmaler, Witwer, alt 47 Jahre; Katharina Schlehr, alt 74 Jahre, Witwe des Plegiers Bernhard Schlehr.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 18. Mai 3,52 m (17. Mai 3,49 m), Schullerrietel, 19. Mai Morgens 6 Uhr 2,68 m (18. Mai 2,10 m), Kehl, 19. Mai Morgens 6 Uhr 3,07 m (18. Mai 2,82 m), Maxau, 19. Mai Morgens 6 Uhr 4,35 m (18. Mai 4,26 m), Mannheim, 19. Mai Morgens 6 Uhr 3,65 m (18. Mai 3,55 m).

Freizeit- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
 Freitag, den 19. Mai:
 1. Bad. Aynolog. Verein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwentanzen.
 Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Klubhaus.
 Fußballklub Frankonia. 1/2 9 Uhr Spielverammlung.
 Fußballklub Mühlburg. 8 1/2 Uhr Sitzung im Sporthaus.
 Fußballklub Rhönig. Löwentanzen.
 Müllers Zitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler, Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
 Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leibdragoonerkapelle.
 Stenogr.-Verein Stolze-Sören. 8 1/2 Uhr Vereinsabend, Prinz Karl Turngesellschaft. 8 Uhr ausübendes Mittel u. 36gl. Turn. Realgymn Turngemeinde. 8 Uhr Alte Herrenriege. Goethegasse, Gartenstraße.

Spielplan des Groß. Hoftheaters Karlsruhe.

a in Karlsruhe:
 Samstag, 20. Mai: O. 63. König Richard III., Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, Überleß von Schlegel. 7-10 Uhr.
 Sonntag, 21. Mai: XXXIII. Vorstellung außer Abonnement. Der Ring des Nibelungen. 3. Tag. Götterdämmerung in einem Vorspiel und 3 Akten von Richard Wagner. 1/2 bis nach 1/2 11 Uhr.
 b in Baden-Baden:
 Sonntag, 21. Mai: 8. Vorst. Auf. N. Wienerinnen, Lustspiel in 3 Akten von B. A. H. n. 8-10 1/2 Uhr.



Vertreter: Peter Eberhard, Karlsruhe i. B., Amalienstr.

Er ist um die Ecke in nächsten Baden auch in diesem Jahre wieder beim Hausputz, dem Großreinemachen, nicht fehlen. Sie wissen ja, er hat sich immer so gut bewährt und schon den Anstrich, legt dabei gründlicher und schneller wie alles andere und heißt Luhs's Wachs-Extrakt. Damit man Sie aber nicht mit Nachahmungen anspricht, achten Sie bitte beim Einkauf auf das Rotband. Am roten Band wird Luhs's erlannt! 2896a

Vor Katarrh sich schützen

ist wichtiger als ihn vertreiben und leichter dazu; denn es genügt, bei drohender Erkältung, rauhem Hals und dergl. ein paar der bekannten Wybert-Tabletten zu nehmen, die dem Hals so wohl tun, die Verschleimung beheben und die Stimme frei und klar machen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken nur 1 Mark.
 Niederlagen in Karlsruhe: Internationale Apotheke, Kaiserstr. 80; Adler-Apotheke, Schützstr. 21; Hilda-Apotheke, Karlsru. 68; Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201; Marion-Apotheke, Marienstr. 43; Hof-Drogerie, Herrenstr. 26; Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55; Fiedlitz-Drogerie, Karlsru. 74; Drogerie von J. Lösch, Herrenstr. 85; A. Salzers Drogerie, Kaiserstr. 140; Strauss-Drogerie, Mühlburg; Drogerie von Th. Walz, Kurvenstr. 17. Westend-Drogerie Sofienstr. 128 und Drogerie von W. Tscherning, Amalienstr. 19; in Durlach: Einhorn-u. Löwen-Apotheke u. Adler-Drogerie; in Ettlingen: Stadt-Apotheke.

Emodella (Abführmittel)

Wenn die Wirkung eines bisher benutzten Mittels nachzulassen beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. 107004

Luzerne- u. Grasverfeigerung.

Nächsten Mittwoch, den 24. d. Mis., nachmittags 1/2 3 Uhr, werden in Mühlburg circa 20-25 Morgen Ackerfutter (und 5 Morgen Futterwiden) in Abteilungen von 1/2-1 Morgen, aufs ganze Jahr, gegen Vorkahlung versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft am Bahnübergang beim Friedhof. 7848.3.1

K. Schmutz, Mühlburg.

1688a

Sommerstoffe

Unsere neuen zeichnen sich durch besondere Eleganz und höchste Solidität aus und ist unsere überraschende Billigkeit schon jetzt eine allseitig bekannte Tatsache. Besichtigen Sie bitte unsere reichsortierten Lager ohne jeden Kaufzwang.

Was wir bringen:

- Mousseline-Mousselinette . . . von 0.40 an
- Foulardine, entzückende Neuheiten . von 0.90 an
- Leinen, Popeline, reiche Farbauswahl von 1.00 an
- Zephir, Chemise für Blusen u. Hemden von 0.50 an
- Stickerelstoffe, weiss u. weiss mit farb. von 1.30 an
- Wäschtüll, hervorragend schön u. solide von 1.50 an
- Volle in Wolle, Seide und Baumwolle von 2.25 an
- Eolienne, neueste Farben von 4.50 an
- Woll-Batist, solideste Qualitäten . . von 2.20 an
- Blusenflanelle in Wolle u. Halbwole von 0.95 an
- Schul-Cheviots, marine, doppelbreit von 0.95 an

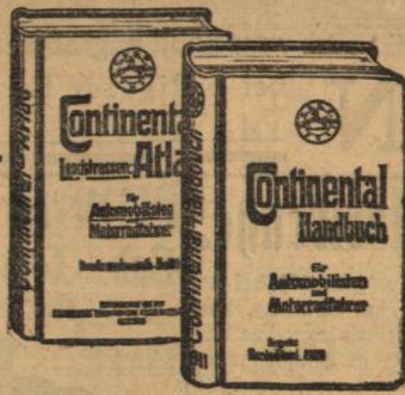
Weisswaren — schwarze Stoffe
weisse Stoffe — Seidenstoffe.

Unsere Spezialität:

Halb. Roben, Blusen und Kinderkleider
in Batist, Leinen, Tüll, weiss, schwarz und farbig.

Mehle & Schlegel

langj. Angestellte der Firma S. Model
Kaiserstrasse 140, neben Moninger.
Fernruf 1357. 7947



Für Automobilisten unentbehrlich

sind unsere bekannten Reiseführer:

Continental Handbuch Atlas

Der „Badecker“ des Automobilisten. Die neue Ausgabe 1911, inhaltl. bedeutend verbessert und vermehrt, ist soeben erschienen. Versand an alle Automobilisten u. Motorfahrer gratis geg. Ueberweisung einer Legitimation und 50 Pf. für Porto- und Verpackungsspesen
1112 Seiten stark.

Die Ergänzung des „Handbuchs“. Der Atlas enthält 1 Ubersichtskarte, 46 Hauptkarten und 17 Spezialkarten von Mitteleuropa in einem für Automobilisten besonders günstigen Masstabe. Versand zum Selbstkostenpreise von Mark 4.— franko.
II. Auflage.



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



Geheime Familien-, Vertrags-, Anstufte Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig.

Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktoriastr. 20. Anstufte von 3 Mk. an. Beobachtungen 1 Mk. pr. Stunde. Fachm. Leitung.

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Geflügel!

nur feinste Mastware, 7941
zu nachstehend billigsten Preisen freibleibend

Brathähnen	von Mk. 1.50 bis Mk. 1.80
Poulets	„ „ 1.80 „ „ 2.20
Poularden	„ „ 2.40 „ „ 3.50
Diesj. Enten	„ „ 3.— „ „ 3.50
Gänse	„ „ 6.00 „ „ 7.00
Kochhühner	„ „ 2.00 „ „ 2.80

Badstr. 61 **W. Kloster** 1837. Telefon (Ludwigpl.)

Molkereiprodukte Lieb

empfiehlt

Eier! Butter! Käse!

Nur prima Ware. — Billigste Preise.
Reelle Bedienung.

15 Kurvenstrasse 15

10.6 Telephon 2349. 6869

Putze nur mit

Globus

Putzextract

Bester Metallputz der Welt.

Pforzheim.

Maschinenfabrik zu verkaufen!

Viele Jahre bestehendes, aufs beste eingerichtetes Geschäft, mit besonderer Umhandlung aller Arten Maschinen, Roboter, Vertikalmaschinen usw. sehr preiswert abzugeben.
Spezialität: „Walzwerke und Pressenbau“.
Seltene Gelegenheit für Anfänger. Günstige Bedingungen. Off. unter P. P. 4123 an Rudolf Mosse, Pforzheim.

Israelitische Gemeinde.

19. Mai Abendgottesdienst	7 ¹⁵ Uhr
20. Mai Morgengottesd.	8 ³⁰ „
Schriftklärung	9 ³⁰ „
Jugendgottesd.	3 „
Sabbat-Ausgang	8 ³⁰ „
Morgengottesd.	8 ³⁰ „
Abendgottesd.	7 ¹⁵ „

Hr. Religionsgesellschaft.

19. Mai Sabbat-Anfang	8 Uhr
20. Mai Morgengottesd.	7 ³⁰ „
Schülergottesd.	2 ³⁰ „
Nachm.-Gottesd.	5 „
Sabbat-Ausgang	9 „
Morgengottesd.	8 ³⁰ „
Nachm.-Gottesd.	7 ³⁰ „

Städt. Vierordlbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet
„Werktags vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 1/2 3 bis 1/2 5 Uhr, sowie Freitags v. 6—1/2 8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags.“
Für Herren u. Knaben geöffnet;
„Werktags vormittags von 7—9 Uhr und 11—1 Uhr, nachm. 1/2 5—1/2 9 Uhr. Freitags nachm. nur bis 6 Uhr, sowie Samstags nachmittags 1/2 3—1/2 10 Uhr und Sonntags vorm. 7—12 Uhr.“ 3728

Gut empfohlene Frau

10%ige Verzinsung

Bauplätze,

Metal-Bettstellen,

Sodes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine ungerge- liche Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emilie Ernestine Hauer, geb. Nagel

nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 28 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.
Um stille Teilnahme bitte!

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermann E. Hauer, nebst Kinder.

Blankenloch, den 19. Mai 1911.
Beerdigung findet Samstag, den 20. Mai, mittags 1 Uhr statt. 4741a

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres in Gott ruhenden lieben Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Franz Rieger

Kunstmaler

Sprechen wir unsern tiefempfundenen Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Rieger, Maler.

Karlsruhe, den 18. Mai 1911. 316621

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste meines geliebten Gatten, unseres Vaters, Bruders, Schwiegerjohnes, Schwagers und Onkels

Christoph Friedrich, Schlosser

sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank.
Besonders spreche ich meinen Dank aus dem Herrn Stadtpfarrer Bodenlein für seine tröstlichen Worte, den Herren Vorgesetzten und seinen werthen Mitarbeitern des Gastwerts II und dem heiligen Leib-Grenadier-Verein, sowie für die zahlreichen Kranzspenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Friedrich Wwe. und Kinder.

Trauerbriefe, Danklagungskarten

Der Gesangverein Harmonie

Brillantringe, Eheringe
kauf Sie am besten in der Werkstätte f. Goldwaren
Kaiserstr. 225
F. Widmann
Goldschmied.

Miet-Pianos

empfohlen 0922
Ludwig Schweisgut
Hof, Erbprinzenstr. 4.

Zu verkaufen:

2 schwere 3.3
Zug-Pferde
(Belgier) 7860

Pianino,

franz., sehr gutes Stuttgarter Fabr., mod. Ausstattung, außerst billig mit großem Rabatt zu verkaufen. Eugen Kuemmerle, Amalienstr. 18, Stb., v. 10002

Möbel,

neu, enorm bill.; Moderne neue, helle Schlafzimm. u. Einrichtg. nur 165 Mk. Buffet, hochfein, 130 Mk., eleganter Schreibtisch 39 Mk., Chaiselongue 26 Mk., schöner Blüsch- divan 39 Mk., groß. Trumeaux 29 Mk., großer Ausziehtisch 22 Mk., Kleider- schrank 14 Mk., Stühle, Spiegel, Bilder, Teppiche, alles neu, spottbillig.
Werner, Schlossplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., Part., z. 19049

Größtes Lager
Karl Fr. A. Müller
Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat, Repar.-Werkstätte.

Billig zu verkaufen:

2 schöne, gute Betten sowie ein Divan. Sähringerstr. 24, II. 2002

Bill. z. verk.: 1 Sportwag., 1 zusammenlegb. Kinderstuhl, 1 Kinderlaufgitter. Bürgerstr. 22, IV.

BILDER UND RAHMEN

empfehl in großer Auswahl bei billigster Berechnung

E. BÜCHLE

Kunsthaltung und Rahmen-Fabrik KAISERSTR. 149.

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.

Wir feiern diejenigen Kameraden, die sich an dem 50jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Bretten am Sonntag, den 21. Mai 1911 beteiligen...

Karlsruhe, den 18. Mai 1911.

Das Ober-Kommando. Deutzer. Ränlist.

Gesangverein Eisenbahnpersonal.

Sonntag, den 21. Mai findet unsere Fahnen-Weihe im Saale des Apollo-Theater, Marienstr. 16, statt.

Sonntag, den 21. Mai, nachmittags 2 Uhr beginnend, die Weihe der Fahne mit darauffolgendem Festkonzert stattfinden.

Wir laden Freunde und Gönner des Vereins zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Musikverein „Harmonie“ Karlsruhe. Samstag, den 20. Mai 1911, abends 8 1/2 Uhr.

Eine musikalische Reise durch die Alpen. Unterhaltungs-Abend mit Konzert am Sonntag, den 21. Mai ds. Js., nachm. 4-6 Uhr.

Die Frühjahrs-Versammlung des Evangelischen Bundes im Bezirk Neuenbürg findet am Sonntag, den 21. Mai ds. Js., nachm. 4-6 Uhr.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey. Jeden Freitag abends 8 1/2 Uhr Vereins-Abend im Prinz Carl, Ecke Zitel.

COLOSSEUM. Heute Freitag, den 19. Mai: 2 grosse Entscheidungskämpfe. Paradanoff gegen Christensen (Rußland) (Schweden) und Orlando gegen Eggeberg (Serbien) (Finnland).

Alte Brauerei Kammerer. Heute Schlachttag. Von 6 Uhr ab Schlachtplatte. 962 G. Zahn, Tel. 2754.

Uhren-Reparaturen. Seit 11 Jahren mit bestem Erfolge am hiesigen Platze. Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr 1.50.

Hüte. werden nach den neuesten Moden garniert bei bill. Berechnung. 3.1 Bahnhoffstr. 52, 4. St.

Moderne Schlafzimmer-Einrichtung. (nußbaum): ein Tür. Spiegel-schrank, 2 Bettstellen, 1 Bad-kommode mit Marmor u. Spiegel.

Geld-Darlehen. mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorlofen. Viele Auszahlungen! Reich und diskret. Hypothekens-Kausel besorgt F. Gauweller, Karlsruhe-Mühlburg, Garb-str. 4b. B16517.3.1

300 Mk. auf 2 Jahre gegen 5% Zins. Ratens-Rückzahlung. Offert. unter 4734 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verein ehem. Bad. Leib-Dr. Karlsruhe. Protoktor S. S. Großherzog Friedrich II.



Gartenfest im Burghofgarten bei Mühl. Freischützen und sonstigen Unterhaltungen statt.

Verein ehem. bad. gelber Dr. Unter dem Protoktor Sr. G. H. Prinzon Maximilian von Baden.

Nächster Vereinsabend findet statt: Samstag, den 27. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Lokal.

Badischer Train-Verein Karlsruhe. Samstag, den 20. Mai 1911, abends halb 9 Uhr.

Vereins-Abend im Vereinslokal, Restaurant „Zum weißen Berg“ (hinteres Nebenzimmer), Ecke Wald- u. Erb-prinzenstraße.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey. Jeden Freitag abends 8 1/2 Uhr Vereins-Abend im Prinz Carl, Ecke Zitel.

Milchs Zither-Verein. Heute Freitag 1/2 9 Uhr: PROBE (Vereins-Abend). Lokal: „Goldener Adler“.

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V. Unter d. Protoktorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Vereins-Abend. Heute abend 8 1/2 Uhr im Vereinslokal Restaurant Schwabenstr.

Fussballklub Mühlburg. Verein für Rasensport. Fieger Sportplatz an der Honselstrasse.

Verein für Rasensport. Fieger Sportplatz an der Honselstrasse. Freitag: A. S. Sitzung im Sporthaus.

Spieleritzung im Sporthaus. Sonntag auf unserem Platz: A. S. gegen F. C. Worsheim A. S.

IV. gegen Knielingen III. 1/3 Uhr. II. u. III. in Vergabau.

Zu verkaufen. 1 großer Firmenstisch, 1 Schreibtisch, 1 Schrank, 1 Nähmaschine.

Karlsruher Fußball-Verein (F.V.). unter dem Protoktorat Sr. Groß. Hoheit des Königen Maximilian von Baden.



Bereins-Abend im Klubhaus. Samstag, den 20. Mai 1911, 3 1/2 Uhr nachmittags: Training für Junioren.

Russballclub. Samstag, den 20. Mai 1911, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal.

MEISTER DEUTSCHLAND. 1908/09. (E. V.) Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1338.

I. Mannschaft in Fürth. Wettspiele auf unserem Platz: 8 1/2 Uhr: II. Mannschaft gegen F. C. Ettlingen I.

Karlsruher F. C. Alemannia. Sportplatz bei Schloss Rappart. Samstag, den 20. Mai 1911, morgens 10 Uhr.

Herren-Fahrrad. wenig gebraucht, Torpedof. u. ein Truemaux, bereits neu, wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

Zu verkaufen zwei Betten mit Patentröhren, Holzhaarmatratzen, Kissen und 12 2 Kissen, reinlich u. gut erhalten.

Wettspiel auf unserem Platz. nachm. 1/2 Uhr: V. Mannsch. 3 Uhr: III. Mannsch. 1/2 Uhr: IV. Mannsch.

R. F. L. „Frankonia“ (F. V.). Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstraße.

Spieleritzung. Neuwahl sämtl. Spielführer. Sonntag, den 21. Mai 1911, 3 1/2 Uhr, auf un. Platz.

K. F. V. Ib gegen Frankonia I. 2 Uhr: R. F. L. - Frankonia II.

Familien-Ausflug nach Söllingen (grüner Hof). Treffpunkt 1 Uhr am Durlacher Tor. 7946

Zu verkaufen. 1 großer Firmenstisch, 1 Schreibtisch, 1 Schrank, 1 Nähmaschine.

Verein der Württemberger. Samstag abend 9 Uhr: Mitgliederversammlung im „König von Württemberg“.



Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe. Sonntag, den 21. Mai 1911 Wettspiele: I. u. II. S. Mannschaft in Bruchsal.

Beierthimer Fußball-Verein e. V. Gegr. 1898. Verein für Bewegungsspiele.

Sonntag, den 21. Mai 1911 Wettspiel auf unserem Platz: F. S. B. Kaiserslautern I. gegen B. S. B. I.

Herren-Fahrrad. wenig gebraucht, Torpedof. u. ein Truemaux, bereits neu, wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

Zu verkaufen zwei Betten mit Patentröhren, Holzhaarmatratzen, Kissen und 12 2 Kissen, reinlich u. gut erhalten.

Wettspiel auf unserem Platz. nachm. 1/2 Uhr: V. Mannsch. 3 Uhr: III. Mannsch. 1/2 Uhr: IV. Mannsch.

Konrad Schwarz. Gross. Hoflieferant. 50 Waldstr. 50. Telefon 352.

Bade-Einrichtungen und Badeartikel etc. in reichster Auswahl.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Freitag, den 19. Mai 1911. 61. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Siegfried. In 3 Aufzügen. Musikalische Leitung: L. Reichwein. Sprechende Leitung: Peter Dumas.

Siegfried. Hans Täpfer, Hans Büttner, Max Witter, Eduard Schüller, Hans Keller, Marg. Brantsch, Olga Kallenker.

Zu verkaufen. 1 großer Firmenstisch, 1 Schreibtisch, 1 Schrank, 1 Nähmaschine.

Automobilfahrt nach Frankfurt a. M. Beispiel: Süddeutschland, Mitteldeutschland, R. F. B. Leipzig.

Krankheiten. jeder Art behandelt durch 3750 Naturheilkunde. Magnesium Hypnose.

R. Schneider, Ruppurrerstr. 11. Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung.

kleidermacherin. nimmt noch Kunden an in u. außer dem Hause. Scheffelstraße Nr. 56, V. 1.

Bäckerei. zu backen und häter zu kaufen. Auf's Land nicht ausgelassen.

Wagenpferde zu verkaufen. selten gleiche, stablichere, elegante Glanzrappen.

Divers-Schreibmaschinen. werden billigst abgegeben bei Dreyfuß & Ettlinger, 4731a.2.1 Rastatt.

Wohnzimmer. modern, in dunkel eichen, 1 großes Buffet, 1 Ausziehtisch, 125 x 85 groß, 4 prädigierte Lederhühle.

Motorrad. Suche ein gut erhaltenes, womöglich leichtes Motorrad zu kaufen.

Zu verkaufen: Tisch, 120 x 60, 1 Ausziehtisch, 125 x 85 groß, 4 prädigierte Lederhühle, gar. eich. Rindleder, hochleiner Divan.

Herren-Fahrrad. gut. Tourenrad m. Freilauf, zu verk. Rintheimerstr. 3, II. B16569

Singier-Büchermaschine für 20 x 11. ein Herrenanzug für 15 A zu verkaufen. Strinfr. 2, 2. St. B16566

Schönes Bett billig zu verkaufen. B16614.3.1. Seiffingstr. 33, im Hof.

Seitliches Moustelinkleid. billig zu verkaufen. 7945 Ruppurrerstr. 62, 3. Stod, rechts.

Deutsche Schäferhunde. 7 Wochen alt, Eltern i. Polizeidienst, prima Stammbaum, billig abzugeben.

Seegras zu verkaufen. 7943.2.1 Kaiserstraße 81.



Echt südamerikanische Panama-Hüte M. 6.50, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 20.—, 25.— u. s. w.

Adolf Lindenlaub Panama-Import, Kaiserstrasse 191.

Verfeinerung von allem Einfridigungsmaterial.

Das Groß-Kaffee- u. Jagd-amt Karlsruhe verfeinert mit 8-tägiger Zahlungsfrist Montag, den 22. Mai, vormittags 9 Uhr.

im Parkhaus an der Friedr. Schiller Allee aus den Distrikten der Postämter Müllers und Schäfers, sowie der Postämter Müller und Karl.

20 eichene und forstene Kisten und 2 Korbfässer, 570 eichene und 125 forstene Ballfäden, 31 Dosen Stielen, 2 Dosen Seidene. 7799

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau der Gemeindefabrik in Durlach sollen die nach bezeichneten Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden:

- 1. Mauerarbeiten, 2. Verputzarbeiten, 3. Glaserarbeiten, 4. Schieferarbeiten, 5. Schieferarbeiten, 6. Entwasserung, 7. Abwasserleitung, 8. Torfentlage, 9. Parterrearbeiten, 10. Bodenbelege.

Vergebung von Bauarbeiten

Zum Neubau eines Schul- und Lehrerwohnhauses für die Gemeinde Sinsheim. Am Karfreitag, den 19. Mai 1911, um 10 Uhr, im Rathaus in Sinsheim zur Einsicht auf, auch die Angebotsformulare zu erhalten sind.

Metallwarenfabrik Norddeutschlands als Meister.

Dauernde Stellungs-Geh. Lohn. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 4714 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Malergehilfe

im Schreiben bewandert, wird gesucht bei A. Werthhammer, Malerstr. 2.

2 Anstreicher, Säger-Gesuch.

Ein jungerer, jedoch nicht unter 25 Jahren alter Säger, welcher in der Sägerei durchaus erfahren ist, zum befristeten Säger-Gesuch.

Stellen-Angebote.

Registrator gesucht!

Infolge Todes des bisherigen Inhabers ist die Stelle des Registrator bei der Zentralverwaltung der Stadtgemeinde Forstheim als bald zu besetzen.

Gesucht

für gemischtes Warengeschäft in Mittelstadt Baden für Kolonialwaren

Lagerist, Verkäufer und Dekorateur und Verkäuferin, für Kolonialwaren in gros Fakturist.

Angebote unter Nr. 45574 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 22

Leistungsfähige Allgauer Käse-großhandlung sucht an allen Plätzen gut eingetübte Vertreter

gegen übliche Provision. Offerten unter Nr. 45978 an Adolph Hoff, München. 4724

Verkaufsfähige Herren

finden dauerndes, sicheres Einkommen durch Vertrieb einer pat. gesch. sehr leicht verkäuflichen, zur Selbstherstellung eines täglichen Bedarfsartikels mit 50% Erparnis gegen die fertig gekaufte Ware.

Stenotypistin

ge sucht. Damen mit guter Schulbildung und mehrjähriger Praxis werden bevorzugt.

Fräulein,

welches in Buchhaltung und Maschinenarbeiten auf dem Gebiet der Schrift-Angebot erbitet 4799a

Met. Str. od. j. Witwe

für ein schönes Kolonial-Geschäft per sofort gesucht.

Metallwarenfabrik Norddeutschlands als Meister.

Dauernde Stellungs-Geh. Lohn. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 4714 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Malergehilfe

im Schreiben bewandert, wird gesucht bei A. Werthhammer, Malerstr. 2.

2 Anstreicher, Säger-Gesuch.

Ein jungerer, jedoch nicht unter 25 Jahren alter Säger, welcher in der Sägerei durchaus erfahren ist, zum befristeten Säger-Gesuch.

Lackierer

zum sofortigen Eintritt gesucht. U. Kautt & Sohn, Waldhornstr. 14.

Hausbursche gesucht

Suche per sofort einen jungen kräftigen Hausburschen.

Der Verein für Hausbeamtinnen

Frankfurt a. M., Grüneburgweg 36 sucht u. empfiehlt: Wirtschaftsprüf. u. Stützerinnen, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, u. a. m.

Kindermädchen.

Suche zum 1. Juni älteres, anständiges, fleißiges Mädchen zu 2 Kindern, das schon bei Kindern war und etwas nähen kann.

Tüchtige Köchin

welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht für sofort od. später. (Heute wird vergütet).

Mädchen-Gesuch.

Tüchtiges, fleißiges Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, auf sofort od. 1. Juni gesucht.

Mädchen

in kleine Beamtenfamilie auf 1. Juni gesucht.

Selbständiges Mädchen

für alle Hausarbeit in d. Haus eines Krates gesucht. Zweites Mädchen vorhanden.

Mädchen-Gesuch.

Ein gut empfindliches Mädchen, das bürgertlich leben kann u. Hausarbeit verrichtet, wird auf 1. Juni gesucht.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches bürgertlich leben kann und ein jüngeres Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit auf 1. Juni gesucht.

Vermietungen.

Baden zu vermieten. Ahrenstraße 33 ist ein kleines Haus mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör, an Meßger oder sonst für jedes Geschäft passend, auf 1. Juli zu vermieten.

Verfingstraße 47

findet helle Geschäftsräume von 180 qm im Ganzen oder geteilt auf 1. Juli od. später zu vermieten.

Werkstatt

Schützenstraße 42 ist eine kleine Werkstatt auf sof. od. spät. zu vermieten.

Werkstätte

für Möbel oder Waren aufzubehalten, zu verm. Karlstr. 5.

Lehrmädchen

welches fleißig, machbar gründlich erlernen will, kann eintreten.

Modistin-Gesuch.

Durchaus tüchtige Modistin, die den mittleren und besseren Genre flott und selbständig arbeiten kann, auf Jahresstellung gesucht.

Gross & Hammer, Göttingen.

Unsere Verkaufsräume bleiben bis auf weiteres Sonntags geschlossen. Herm. Schmoller & Cie. 7996

Stellen-Gesuche.

Perfektler Solschneider sucht dauernde Beschäftigung.

Chauffeur

26 Jahre alt, mit Führersche. 3b, durchaus solid und zuverlässig, sucht Stellung.

passende Stelle

Suche für meinen Sohn, 19 Jahre alt, mit höherer Schulbildung und gründlicher, kaufm. Ausbildung.

Tüchtiges Fräulein,

welches 1 Jahr als Kabinerin in Kurorten tätig war, sucht hier oder auswärts ähnliche Stelle.

B. Stellen suchen für hier und auswärts: Mädchen, die kochen können, Zimmermädchen, Putzfrauen, Dienstmädchen, etc.

Mädchen

suchen u. finden Privatstellen durch Frau Elisabeth Reiter, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kreuzstraße 9, Gde. Karlsruhe, neben der kleinen Kirche. 216911

Bess. anständ. Fräulein,

sucht selbständ. Stellung, evtl. bei einzelnen Herrn. Off. un. 4732a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Mädchen,

das schon gedient hat, sucht auf 15. Juni oder 1. Juli Stellung hier od. ausw. Zeugnis vorhanden. Zu erfr. un. 47358 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Mädchen,

braves, jüngeres Mädchen, das auf Nahen kann, sucht Stelle. Adresse zu erfragen unter Nr. 416450 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Verfingstraße 47

findet helle Geschäftsräume von 180 qm im Ganzen oder geteilt auf 1. Juli od. später zu vermieten.

Werkstatt

Schützenstraße 42 ist eine kleine Werkstatt auf sof. od. spät. zu vermieten.

Werkstätte

für Möbel oder Waren aufzubehalten, zu verm. Karlstr. 5.

Lehrmädchen

welches fleißig, machbar gründlich erlernen will, kann eintreten.

Modistin-Gesuch.

Durchaus tüchtige Modistin, die den mittleren und besseren Genre flott und selbständig arbeiten kann, auf Jahresstellung gesucht.

Zu vermieten

per sofort oder 1. Juli 4 Zimmer, Küche, Keller, Lammstr. 74, 3 Zim. Ausblick Gabelplatz. Preis 500 Mk. Nur ruhige Mieter gesucht. Zu erfragen bei 7933.21

Eine schöne Wohnung

mit 3 Zimmern, Manufaktur u. auf 1. August zu vermieten. Näheres im 2. Stad. 916598.21

Verfingstraße 47, 5. Stod.

ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller auf 1. Juli od. auch später zu vermieten. Näheres im 2. Stad. 916598.21

Scheffelstraße 47

ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller auf 1. Juli od. auch später zu vermieten. Näheres im 2. Stad. 916598.21

Karl-Friedrichstraße 26

zwei Zimmer, eines als Küche benutzbar, an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Näheres im 2. Stad. 7934.44

Scheffelstr. 57

ist eine Mandantenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 22

Abstr. 36, 1. Et.

ist ein schön möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension per sof. od. spät. zu verm. 916624

Kronenstr. 6, III.

ist ein schön möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension per sof. od. spät. zu verm. 916613

Leopoldstraße 26, 1. Et.

ist ein schön möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension per sof. od. spät. zu verm. 916625

Scheffelstraße 6, II.

ist ein schön möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension per sof. od. spät. zu verm. 916626

Scheffelstraße 31, 3. Et.

ist ein schön möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension per sof. od. spät. zu verm. 916627

Scheffelstraße 52, 1. Et.

ist ein schön möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension per sof. od. spät. zu verm. 916628

Scheffelstraße 87, 3. Et.

ist ein schön möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension per sof. od. spät. zu verm. 916629

Mühlburg, Rheinstraße 26

ist eine schöne, neu hergerichtete 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort oder später zu verm. 916599 Näheres im Laden.

Bohn- u. Schlafzimmer,

sehr gut möbliert, in schöner Lage an ruhigen Fernort sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 7002*

Bauhaustr. 58, parterre.

Balkenstr. 2, Villa,

eleg. möbl. Salon und Schlafzimmer auf sofort oder später, Benzstraße, zu vermieten. Wird auch einzeln abgegeben.

Näheres unter Nr. 916285 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Gut möbliertes Zimmer

mit Gasbeheizung, in einem Gartenhaus, ruhige Lage, ohne vis-à-vis, ist auf sofort od. 1. Juni Schillerstraße 52, III. 1. zu verm. 916610

Möbliert. Zimmer

zu vermieten. 7926.22 Kaiserstraße 219.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. 916584 Waldhornstraße 55, parterre.

Ein schönes, ungeniertes Zimmer mit Schreibtisch, mit oder ohne Pension, ist in der Degenfeldstraße 15, 3. Stod. rechts, zu vermieten. 916455

Möbliertes Zimmer

in einem großen, schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zunächst dem Hauptbahnhof, sofort oder später zu vermieten. 916535

Academiestr. 3, part., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 916583

Academiestr. 16, 2. Stod. ist ein schön möbl. Zimmer mit Pension per sof. od. spät. zu verm. 916585

Academiestr. 3, III., ist ein schön möbl. Zimmer in ruhiger Lage bei einzelner Dame mit Pension sofort oder 1. Juni zu vermieten. (Anschl. d. Hauptpostamt). 916586

Bürgerstraße 3, III., ist ein schön möbl. Zimmer an ein Fräulein zu vermieten. 916477

Dürschstr. 10, 1. Et., ist ein schön möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension per sof. od. spät. zu verm. 916624

Rörnerstraße 10, III., ist ein schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 916537

Kronenstr. 6, III., in der Nähe vom Zirkel, ist per sofort ein gut möbliertes, zweifach. Zimmer zu vermieten. 916613

Leopoldstraße 26, 1. Et.

ist ein schön möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension per sof. od. spät. zu verm. 916625

Scheffelstraße 31, 3. Et.

ist ein schön möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension per sof. od. spät. zu verm. 916627

Miet-Gesuche.

Beamtenwitwe, ohne Kinder, sucht auf 1. Oktober 1911 in Karlsruhe od. dessen Umgebung freundliche 2 bis 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zum Alleinbewohnen in freier Lage und in ruhiger Gasse. Preis nicht über 300 Mk. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 916599 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Wer würde einer besseren Beamtenwitwe in zentraler Lage auf 1. Juli von größerer mit Schreibtisch 2 bis 3 unmobilierte Zimmer abtreten? Offert. u. Nr. 916565 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Karlsruhe oder Grünwinkel. Möbl. Zimmer mit Pension von Dame per 1. Juni gesucht. Offert. mit Preis erbeten unter J. 3891 an Annoncen-Exped. D. Frenz, Wiesbaden. 4728a

Mitteldeutsche Versicherungsanstalt (E. G.) Gotha
 Kranken-, Unfall-, Familien- u. Sterbeversicherung.
 Garantiefonds: 50.000 M. (1910) Versicherte Jahresprämie 60.000 M.
 Tüchtige routinierte Herren als Generalagenten, Subdirektoren
 per sofort gesucht. Höchste Bezüge gewährleistet. 5000.— Jahres-
 entkommen und mehr. Auch Nichtadvalente finden Berücksichtigung.
 Geil. Offerten erb. das **Direktionsbureau Gotha, Reichenstr. 33.**

Dürrheim Jugend-Erholungsheim
 für Kinder besserer Stände ohne Begleit-
 ung Erwachsener. — Eröffnung 1. Juli. —
 Prosop. d. **Dr. Harras** u. d. **Ver-**
kehrsverein Dürrheim, sowie
 die Besitzerin **Frau Kohlermann**,
 bad. Schwarzw. 705 m. ü. M. **Freiburg i. Br., Talstr. 32.** 419A.6.5

Schwarzwald- Hotel BÄRENSTEIN
 820 m. ü. d. M. **G. m. b. H. - Direktion Chr. Wenk.** 4492a.3.2
 Bahnstationen: Baden-Baden — Bühl — Obertal.
 Beliebter Ausflugsort. **Restaurations-Separate Räume**
 für Gesellschaften, Vereine u. Schulen.
 Angenehmer **Frühjahrsaufenthalt**
 bei ermäßigten Pensionspreisen.

Hirsau. Gasthof z. Hirsch u. Lamm
 an der Klostersruine, ältestes und erstes Haus am Platze. Pension.
 Aufmerksam, Bedienung, Mässige Preise. Bes.: **Frau Höfer Wwe.**

Wissen Sie schon, dass das beste Fahrrad das billigste ist?
 Als beste deutsche Marke empfehle:
Wanderer Fahrräder
Opel-Fahrräder
 Modelle 1911
 Spezialmaschinen mit Torpedofreilauf von M. 80.— an. Pneumatik-
 Laufdecken von Mk. 3.20 an. Luftschräuche von Mk. 2.80 an.
 Laternen von Mk. 1.20. Pumpen zu 70 Pfg. Grösstes Lager
 sämtl. Zubehör- und Ersatzteile, alles gute, solide Ware (kein
 Anschluss) zu billigsten, reellen Preisen. 7508.5.2
Fahrrad-Haus Peter Eberhardt Amalienstr. 57
 Telefon 724. nächst d. Hirschrstr.
 Reparaturen an jedem Fabrikat prompt und billig

Damen-Wäsche
 Untertailen
 Unterröcke (weiss u. farb.)
 Strümpfe
 Strumpflängen
 Kindersöckchen
 Kinder-Wäsche
 Piqué-Jäckchen
 Piqué-Mäntel
 Batist-Hüte 7885
 Batist-Häubchen
 Mützen
 Batistkleidchen
 Russenkittel
 Tragkleidchen
 kurz und lang
 Sportsjacken
 (Sweaters)
 Kinderschürzen
 Wagendecken
 empfehle in schöner Auswahl zu billigsten Preisen
Emil Kley, Erbprinzenstr. 25.

Bestellen Sie
 bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.**
 ein Postkistchen
Edles Schwarzwälder Kirchwasser
 (2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
 Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis versandt.

„Zomarom“ Delikates-Bouillon-Würfel
 sind das, was wir schon längst gesucht. Kräftig, absolut rein,
 ausgiebig und appetitlich. Aus 1a. Fischschwanz, H.
 Substanzkräftern und vor allem mit garantiert reinem
 frischem Matrosenfischfleisch, täglich frisch vom Fischer
 bezogen, hergestellt, sind dieselben absolut unerreicht. 2089a
 Kaufmann B. in S. schreibt uns: Ich muß Ihnen
 betätigen, daß Ihre Delikates-Bouillon-Würfel
 „Zomarom“ nach vorgenommener Probe tatsächlich
 hervorragend sind und ich
 Proben gratis. überall zu haben.
Nährmittelfabrik „Zomarom“, München 39.
 Vertreter für Karlsruhe und Umgebung:
H. G. Freudenstein, Karlsruhe, Krennstr. 35. — Teleph. 586.

Damenfrisieren
Kopfwäsche und
Haararbeiten 6614
 5.4
 in bester Ausführung bei
Frau Amalie Hildenbrand
Erbprinzenstr. 36, Tel. 3092.
Spezial-Damen-
Frisier-Geschäft.

Möbel
verschenkt
 niemand, bevor Sie aber solche
 kaufen, bitte um Ihren Besuch.
 Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
 Volkermöbel-Fabrik u. Lager,
 Katterstraße 81/83.

Moderne
Maß-
Anzüge
 Mk. 45, 50, 55,
 60, 65, 70.
 Garantie für tadellosen
 Sitz und beste Ver-
 arbeitung
Joh. Hertenstein
 Inh. F. Kuch
 Herrenstrasse 25.
 7623

Herren-
 Kleider, Damenkleider, Schuhe
 bezahlt am besten 216305.3.3
J. Groß, Markgrafenstraße 16.

Damengürtel
 in grösster Auswahl.
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.
 Luxuswaren, Lederwaren,
 Toiletteartikel.

Gold
 wert ist ein rosiges, jugendfrisches
 Antlitz u. ein reiner, artier, schöner
 Teint. Alles dies erzeugt die edle
 Ziedenscher'sche Milkenmilch - Creme
 u. Bergmann & Co., Radebeul
 Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der
 Milkenmilch-Cream-Dada
 rote und spröde Haut in einer Nacht
 weich u. jammertweich. Tube 50 Pfg. bei
 Carl Noth, Goldweg, Herrenstr. 26.
 W. F. Schering, Dogn., Amalienstr. 19
 Otto Fischer, Karlstr. 74.
 W. H. Baum, Werderstr. 27.
 S. Bider, Kaiserstr. 223.
 Emil Denuig, Kaiserstr. 11.
 Th. Dehn, H. H., Bähringerstr. 55.
 Th. Wals, Kurzenstr. 17.
 Otto Mayer, Wilhelmstr. 20.
 W. Sager, Kaiserstr. 61.
 Fritz Weis, Luisenstr. 68.
 sowie in allen Apotheken:
 in Mühlburg: Strauch-Drogerie,
 in Grünwinkel: Fr. Geiger-Sinner,
 in Darlanden: Albert Verth.

Prima
Speisekartoffeln
 per Zentner 4 Mk.
 frei Keller, offeriert 216597
F. Hönig
 Dorfstraße 44, Ecke Melbierstr.
Moderner Kinderwagen,
 sehr wenig gebraucht, billig zu verl.
 216448.2.2. Deagenfeldstr. 4, IV. r.

Unsere Verkaufsräume
 bleiben bis auf weiteres
 7937
Sonntags geschlossen.
Geschwister Knopf.

Patent- und
techn. Bureau,
 Prof. F. Ant. Hubbuch Erben
Strassburg i. Els.,
 Rosheimerstr. 16. 11789a

Junge Mütter
 die nicht selbst stillen können oder
 ihr Kind abgeben wollen,
 verwenden zu bester Ernährung
 am vorzuziehendsten, die trinkfertig
 sterilisierte Säuglings-Milch,
 hergestellt nach Prof. Güntner,
 unter ständiger Kontrolle des
 approb. Nahrungsmittel-Beurthei-
 lers Dr. G. Mangler von der
 Karlsruher Milchsterilisier-Anstalt
 norm. Dr. Sander
 Vorholzstr. 48. Teleph. 632.
 Sämtliche anderen Präparate
 wie: Sol. Säuglingsnahrung,
 Diabetermilch, Nestlé, Joghurt,
 Mergel-Milchweiss, usw., eben-
 falls von einwandfreier Ver-
 schafftheit geliefert.
 Niederlagen: 2261*
 Internationale Apotheke Karlsruhe
 u. Friedrich-Apotheke Baden-Baden
 Prompter Versand nach ausw.

Spanischer Wein, offen:
 Best. per Liter 80 Pfg.,
 Rot. per Liter 75 Pfg.,
 empfiehlt 6507.6.4
A. Sperling, Weinhandlung,
 Göthestr. 28, Baden.

Spezialmarke! Mein 7220
Cognac
 (Verschnitt)
 mit dem Kreuz,
 ist an Güte, mil-
 dem und angeneh-
 mem Geschmack
 stets gleichmässig
 und
 wird
 deshalb in Krank-
 heitsfällen vielfach
 anderen Marken
bevorzugt
 wofür der stets
 wachsende Um-
 satz der deutlichste
 Beweis ist.
 Trotz der guten
 Eigenschaften
 sehr preiswert u.
 daher jedermann
 zugänglich.
C. Frohmüller
 Inh.: J. Klasterer,
 Grossh. Hoflieferant,
 Erbprinzenstr. 32. Telephon 1145.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Beste Zahler
 abgelegter Herren- u. Damenkleider,
 Schuhe, Stiefel usw. Postkarte ge-
 nügt, komme ins Haus. 216591
J. Brauner, Schwannstr. 19.

Ohne Erhöhung
 meiner wirklich billigen Preise
 erhalten Sie bei streng. Distr.
auf Ratenzahlungen
 von reeller Firma:
 Damen- und Herrenkleider,
 Damen- und Herrenstoffe,
 Anzüge nach Maß,
 Betts, Tisch- u. Leib-Wäsche,
 Aussteuerartikel, Gardinen,
 usw. Offerten unter Nr. 7647 an
 die Exped. der „Bad. Presse“.

Sommerkurs
 für jg. Fräul. im
Töchterpensionat
Billa Eliza
 Stuttgart, abwechselnd mit dem
 Landhaus in idyllisch gelegener
 Natur. Spezialfach: feine Im-
 gangformen, gewandtes Be-
 nehmen, Körperpflege, Charakter-
 bildung, Griechisch, vorz. Musik-
 unterricht (extra), praktische Hand-
 arb. Kurs pr. Monat 80 Mark
 Den Söglingen wird sowohl in
 Stuttgart als auch im Landhaus
 schönes Jugendbergnügen geboten.
 Geil. Anmeldungen an: **Abt.**
 Stuttgart. 4728a.2.1

Modernisieren
 älterer Güte, chic u. preiswert.
E. E. Lassmann,
 235 Kaiserstraße 235.

Stühle
 werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlresterei Fr. Ernst,
 8.7 Adlerstraße 3. 6663

NORMAL STIEFEL
PRIMA QUALITÄT
SOFORT
BEQUEMERE SITZ
KEIN AUSTRETEN NOTIG
VERKAUFSTELLEN AN
PLAKATEN KENTLICH
FAKEL
ARNSTADT
EINGETR. PATENT
 FORTLAUFEND KUNDEN DER
 VERBODEN VON VERKEHRENDEN

Getrag. Kleider,
 Schuhe etc. bezahlt am besten nur
Fridenberg, Markgrafenstr. 17.
 Postkarte genügt, komme ins Haus.

BRASILIANISCHER TEE
ELWA-MATE
 wohlschmeckend u. nahrhaft
 besorgt Verdauungsförderung
 u. wirkt auf die Muskeltätigkeit
 ohne die Nerven aufzuregen.
Einzig Pflanze dieser Art
 Niederlage bei: Carl Roth, Hofdro-
 gerie; Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr.;
 Ludwig Bühler, Lachnerstr.; Th. Walz,
 Drogerie, Kurvenstr.; Heinrich Bär,
 Beierheim; Max Strauss, Mühlburg.

Raten-Zahlung
 elegant. Herrenkleidung
 an zahlungsfähige Herren auf
 monatliche Raten, unter Garantie
 für guten Sitz.
 Offerten unter Nr. 6555 an die
 Expedition der „Bad. Presse“.

Bürgerl. Mittag- u. Abendtisch
 216474.2.2. Kreuzstraße 20, III.

Die ersten neuen
Schnee-
Bollharinge
 Stück 6 Pfg.
 sind eingetroffen.

Bucherer
 in den 7939
 bekannten Filialen.
 Neu eröffnet:
Morgenstr. 17.

Prima Apfelwein
 goldklar, liefert in Reifflaschen, von
 40 Liter an zu 24 Pfg. per Liter.
 Reinetten zu 30 Pfg. per Liter.
Kohler & Berger,
 Apfelwein - Kelterei Bühl i. B.
 Lieferanten vieler Sanatorien und
 Hotels. 2682a

Teilhhaber gesucht.
 Für eine in der Gründung bes-
 griffene G. m. b. H., sehr ausichts-
 reiches Unternehmen für die Bau-
 branche, welches sich ausdehnt mit
 mindestens 20% Dividende rechnen
 kann, sind noch einige Anteile
 à Mk. 1000.— abzugeben. Inter-
 essenten belieben sich behufs näherer
 Auskunft an uns zu wenden.
Bad. Kreuzland-Gesellschaft m. b. H.
 Tel. 1526. Karlsruhe. 7822

Bier- u. Weinrestaurant
 zu übernehmen. Geil. Offerten
 unter 4691a an die Expedition der
 „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Pianino
 aus einer Sopranofabrik, neues
 best. Instr., mit 8. mit Aufschl. be-
 währtes Fabrikat, sehr billig mit
 Garantie zu verkaufen. 216588
Deerenstraße 58, I. Et.
Rüchen-Einrichtung
 bestehend aus Rüchenbuffet, Streden,
 Tisch u. Stühle billig abzugeben.
 2.2 **Philippstr. 19, I.**
Schlafzimmer-Einrichtung,
 Mahagoni imitiert, bestehend aus:
 Grossen Spiegelschrank, Wasch-
 kommode mit Marmor u. Spiegel-
 aufsatz, 2 Nachtschischen u. Marmor,
 2 Bettstellen mit Rücken, dreiteil.
 Spinnmatratzen, 2 Stühle, 4 Kiff.,
 alles in solider Arbeit, billig ab-
 gegeben. 7732.3.3
Bähringerstraße 24, 2. Stod.
Eine schwarze Deutsche Dogge
 2 1/2 Jahr alt, 80 cm groß, sehr wach-
 sam, guter Begleiter, mit Hunde-
 haus zu verlauf. **Abt. R. Fischer,**
 Ziefantstr. 76, part. 216523.2.2

Flammer's *Triffl* Neue Packung **15 Pfg.** *und* **Trifflungüls**
 sind millionenfach erprobt. Der riesen-
 große, unauffaltfam steigende Absatz
 ist der unwiderlegbare Beweis für
 Güte und Beliebtheit. Jeder Versuch
 führt zu dauerndem Gebrauch. Ein
 Versuch kostet nur wenige Pfennige.
 :: Man erhält wertvolle Geschenke. ::
Geschenk Nr. 30
 Spiritus-
 Bügeleisen
 einfach
 bequem.